

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblatthaus* Nr. 6793-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 860.—, in den Ausgabestellen: M. 900.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 900.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Einzelgenpreise: Ortliche Anzeigen M. 60.—, Finanz- und Kultur-Anzeigen M. 90.—, auswärtige Anzeigen M. 90.—, örtliche Reklamen M. 175.—, auswärtige Reklamen M. 200.— für die einfache Anzeigenspalte oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 4

Freitag, 5. Januar 1923.

71. Jahrgang.

Die Pariser Konferenz gescheitert.

Unüberbrückbare Gegensätze.

Was nach den Meldungen über den zweiten Tag der Pariser Konferenz zu erwarten war, ist eingetreten! Die Konferenz ist in der Nachmittags-Sitzung des dritten Tages ergebnislos abgebrochen worden, ohne daß der deutsche Vorschlag überhaupt erörtert wurde. Die Alliierten mußten sehr rasch erkennen, daß die Gegensätze zwischen Frankreich und England in der Reparationsfrage nicht zu beseitigen sind. Daher haben sie am Schluß der Konferenz ihre Uneinigkeit einfach festgestellt, ohne einen Beschluß zu fassen. Sie wollen ihre Freundschaft aufrechterhalten, verzichten aber darauf, die Reparationsfrage von sich aus in diesem Augenblick gemeinsam zu lösen.

Die Folgen dieses Ausgangs der Pariser Konferenz sind ganz unübersehbar. Nach menschlichem Ermessen ist heute schon zu sagen, daß sich die französische Politik, so oder so verwirklicht wird, daß die Pfänder genommen, der Vormarsch, sei es nun von Militärs, von Ingenieuren oder von Kontrolleuren nach dem Ruhrgebiet angetreten werden wird, jener Marsch, der Deutschland und Europa in unabsehbare Schrecken führen muß. England kann nicht hindern, daß Herr Poincaré auch ohne seine Zustimmung den Marsch ins Ruhrgebiet antritt, den er seit einem Jahre vorbereitet. Es hat keine Machtmittel in der Hand, ihn davon zurückzuführen, es hat in Versailles die absolute Hegemonie Europas an Frankreich übergeben lassen, das unterstützt ist von Belgien, Polen und Tschechoslowakien, das in der Tat die einzige, die überwältigende, die ungehemmteste Militärmacht der Erde ist.

Was ist geschehen? England hatte einen Plan für die Reparationen ausgearbeitet, der, wie ein Mitglied der britischen Delegation dem „Daily Mail“ erklärte, nach Ansicht von Finanzleuten Deutschland tatsächlich schon mehr auferlegt, als es in Wirklichkeit zahlen kann. Dieser Plan, fügte der britische Diplomat hinzu, steckte aber die Grenze dessen dar, was die britische Regierung noch bewilligen könne. Und diesem Plan nun, dem Maximum der englischen Zugeständnisse an Frankreichs Forderungen, trat Herr Poincaré mit einer Schärfe, mit einer Festigkeit entgegen, wie es in der Geschichte diplomatischer Verhandlungen noch nicht oft vorgekommen ist. Er erklärte, das englische Projekt sei geradezu vertragsbrüchig. Er sagte ferner, wenn Änderungen, wie sie das englische Projekt vorsehe, am Versailler Vertrag eintreten sollten, so könne das nur auf dieselbe Weise geschehen, in der der Vertrag seinerzeit zustandkam, nämlich: durch neue Unterabreden, neue Parlamentszustimmungen und neue Ratifikationen sämtlicher Beteiligten. (Und dabei sieht der Vertrag Änderungen in den Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit ausdrücklich, nicht nur als Möglichkeit, sondern als Pflicht vor!) Er bekämpfte dann jeden einzelnen der englischen Vorschlagspunkte und verlangte schließlich, daß der englische Vorschlag überhaupt nicht zur Debatte gestellt werden solle. Die Folge dieser unüberbrückbaren Gegensätze war nun am Donnerstag, nachdem die Vermittlungsversuche keinen Erfolg hatten, der Abbruch der Konferenz.

Das deutsche Volk steht nunmehr einer völlig ungewissen Lage, die die größten Gefahren in sich birgt, gegenüber. Trotzdem aber sollten wir uns ein für allemal die Hoffnung abgewöhnen, daß Gegensätze prinzipieller Art zwischen den Alliierten für Deutschland irgend einen Vorteil bringen könnten. Nicht minder aber sollten wir noch erheblich besser lernen, die Taktik zu verfolgen und richtig einzuschätzen, die die französische Politik mit dem Instrument ihrer Presse treibt, und wir sollten auch die einzelnen aus Paris zu uns herüberfliegenden Stimmen besser nach ihrer wahren Bedeutung bewerten lernen. Nur allzu oft wird auf der einen Seite die Äußerung eines überheblichen, nationalistischen Blattes, auf der anderen Seite die eines eigenbrütlichen linksorientierten Organs in Deutschland als eine Befundung der französischen Volkstimmung oder als eine Vertretung der Regierungsmeinung — was ganz und gar nicht immer dasselbe ist — angesehen. Auch hier ist ein höheres Urteil und eine sicherere Zurückhaltung durchaus am Platze und kann uns vor manchen Enttäuschungen wie vor mancher übertriebenen Erregung bewahren.

Nachdem nunmehr die Pariser Konferenz ergebnislos beendet ist, wird der Blick sofort wieder nach Amerika gelenkt. Die amerikanische Politik erkennt, daß sie besser daran getan hätte, sich und Stimme in der Reparationskommission zu wahren, und es setzt eine starke

Strömung dafür ein, daß die Washingtoner Regierung aus neue Vertreter in diese Kommission entsenden soll. Im Interesse eines Ausgleichs der Meinungen und der Kräfte sowohl, wie angesichts des klärenden, mäßigenden und fördernden Einflusses, den die aktive amerikanische Mitarbeit in der Reparationskommission haben muß, ist dieses Streben nur zu begrüßen. Hilfe jedoch können wir von Amerika im Augenblick nicht erwarten. Präsident Harding hat zwar erklärt, er sei entschlossen, dahin zu wirken, daß die Reparationsfrage gelöst werde und dafür die letzten Mittel Amerikas anzuwenden. Falls aber das Eingreifen Amerikas nicht gewünscht werde, solle nichts getan werden. Da nun feststeht, daß Frankreich Amerikas Mitwirkung ablehnt, werden die Vereinigten Staaten nichts zur Rettung Deutschlands unternehmen.

Wir sind also auf uns selbst gestellt und müssen die außerordentlich ersten Folgen des Abbruchs der Pariser Konferenz allein tragen. Schwere Tage stehen Deutschland bevor, aber sie müssen und sollen die geschlossene Einheitsfront eines starken Geschlechts finden. Die Parole der Stunde heißt: Zurückstellung aller inneren Feinden, völlige nationale Geschlossenheit und Entschlossenheit, allen ungerechten Forderungen die Stirn zu bieten und die Folgen heroisch zu tragen!

Eine amtliche deutsche Erklärung.

W. T. B. Berlin, 4. Jan. (Amtlich.) Nach den heute abend hier eingetroffenen Nachrichten ist die Pariser Konferenz ergebnislos verlaufen. Es hat sich herausgestellt, daß die auf der Konferenz vertretenen Mächte nicht einmal dem englischen Reparationsplan, der eine Gesamtschuld Deutschlands mit einem Gegenpartwert von nahezu 40 Milliarden Goldmark vorsah — eine Summe, die die Leistungsfähigkeit Deutschlands bei weitem überschritten hätte — ihre Zustimmung erteilen wollten. Die Konferenz ist nicht nur in Deutschland, sondern von den Einflüßigen aller Länder begrüßt worden in der Hoffnung, daß endlich, vier Jahre nach Beendigung des Krieges, das Reparationsproblem eine ersichtliche Lösung finden und das Deutschland wie ganz Europa aus dem wirtschaftlichen Chaos, in das es durch die politische Behandlung dieses rein wirtschaftlichen Demas gestürzt wurde, herausgerafft werden könnte. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Die deutsche Regierung hatte in ersten Befürchtungen mit dem mahoebenden Faktoren der deutschen Wirtschaft eine eingehende Untersuchung über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands angestellt und das Ergebnis der Untersuchung in Vorschlägen, die bis zur äußersten Grenze dieser so schneidenden Leistungsfähigkeit gingen, niedergelegt. Sie hat an die Konferenz das Erlauchen der Vorschläge, diese Vorschläge entgegenzunehmen und durch einen Beauftragten erläutern zu lassen. Deutschland ist nicht gehört worden, obwohl es nach dem Friedensvertrag einen Anspruch darauf hat. Seine Vorschläge sind in Paris nicht einmal entgegengenommen worden, während in der unter dem Vorh. Bonar Law's stehender Londoner Konferenz die deutschen Vorschläge wenigstens in Erwägung genommen und geprüft worden sind. Die deutsche Regierung hat angesichts der Ablehnung, die in Paris schon der englische Reparationsplan gefunden hat, davon abgesehen, ihre Vorschläge, die unter diesen Umständen keine Aussicht auf Berücksichtigung finden konnten, der Konferenz zu unterbreiten; zur Kenntnis zu bringen. Trotz dieser neuen Enttäuschung hält die deutsche Regierung an der Überzeugung fest, daß nur eine vernünftige und für Deutschland tragbare Lösung der Reparationsfrage Europa vor dem sonst unermesslichen Ruin bewahren kann. Sie wird sich von dem Wege wie er durch die Note vom 14. November und die darauf folgenden Erklärungen vorgezeichnet wurde und wie er vom Reichstag gebilligt worden ist, nicht abdrängen lassen.

Br. Berlin, 5. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die durch den Abbruch der Pariser Konferenz geschaffene Rechtslage wird wie folgt charakterisiert: So lange der Vertrag von Versailles noch gilt, hat Deutschland es nicht mit einzelnen Mächten, sondern mit der Reparationskommission zu tun. Erst nach der Reparationskommission das Mandat abgeben und Deutschland den am 15. Januar fälligen Betrag nicht bezahlt haben, muß eine vorläufige Besetzung festgesetzt und eine Einleitung der Alliierten über die zu ergreifenden Maßnahmen erteilt sein; erst dann sind Sanktionen verfassungsmäßig zulässig.

Frankreichs Absichten.

W. T. B. Paris, 5. Jan. (Drahtbericht.) Der „Devoir“ schreibt: In den offiziellen Kreisen hat man gestern abend über das, was die französische Regierung zu tun gedenkt, Zurückhaltung geübt. Jedoch könne man schon jetzt annehmen, daß die beurlaubten Soldaten aus dem Rheinland den Befehl erhalten hätten, in ihre Garnisonen vor dem 6. Januar zurückzukehren. Es sei auch möglich, daß diese Maßnahmen auf alle Urlaube ausgedehnt werden. Andererseits würden die Ingenieure und Techniker ihre zivile Mobilisierungszustellung erhalten. Das sei vorbereitungsweise bereits geschehen, jedoch würden noch weitere Techniker einberufen. Gestern abend sei auch das Gerücht verbreitet worden, Eisen und Sochum würden Ende dieser Woche besetzt und die deutsche Regierung würde aufgefordert, ihre Vorschläge den französischen Behörden in Eisen zu übermitteln. — Nach dem „Matin“ hatte gestern abend nach Schluß der Konferenz Poincaré eine lange Unterredung mit dem Kriegsminister.

Der Verlauf der Sitzungen.

D. Paris, 5. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die zweite Sitzung der Pariser Konferenz am Donnerstagnachmittag wurde um 6.40 Uhr abgebrochen, nachdem Bonar Law eine Erklärung abgegeben hatte, daß der französische und englische Standpunkt nicht miteinander in Einklang zu bringen seien und daß infolgedessen nichts anderes übrig bleibe, als die Konferenz für beendet zu erklären. Poincaré gab eine ähnliche Erklärung ab.

Die Erklärung Bonar Law's.

Die Regierung Seiner Majestät ist, nachdem sie die französischen Vorschläge mit der größten Aufmerksamkeit geprüft hat, zu der klaren Ansicht gekommen, daß diese Vorschläge, wenn man sie zur Ausführung bringt, nicht nur nicht die Ergebnisse zeitigen werden, die sie erreichen sollen, sondern wahrscheinlich ernste und selbst unheilvolle Folgen für die wirtschaftliche Lage Europas nach sich ziehen werden. Unter diesen Umständen kann sich die britische Regierung diesen Vorschlägen weder anschließen, noch eine Verantwortung hierfür übernehmen. Die Regierung Seiner Majestät will aber zu gleicher Zeit der Regierung der französischen Republik versichern, daß sie es außerordentlich bedauert, daß eine unveröhnliche Meinungsverschiedenheit in einer so ersten Angelegenheit besteht, daß aber dadurch die freundschaftlichen Gefühle nicht nur der britischen Regierung, sondern, wie sie überzeugt ist, des britischen Volkes gegenüber der französischen Regierung und dem französischen Volke unverändert bleiben.

Die Erwiderung Poincaré's.

Ministerpräsident Poincaré hat hierauf die folgende Erklärung abgegeben:

Die Regierung der französischen Republik hat ihrerseits die britischen Vorschläge sehr aufmerksam und sehr streng geprüft. Je mehr sie sie studiert hat, desto mehr mußte sie erkennen, daß sie eine wesentliche Herabsetzung der französischen Forderungen in sich schließen sowie ein Umstoßen des Vertrages von Versailles, und daß es unmöglich sei, eine derartige Lösung anzunehmen. Die Regierung der Republik bedauert lebhaft, daß sie sich über diese ernste Frage mit der britischen Regierung nicht hat einigen können, aber sie dankt der britischen Regierung für ihre freundschaftlichen Gefühle und sie kann ihr die Versicherung geben, daß trotz dieser Verschiedenheit der Ansichten die Gefühle der Regierung der französischen Republik und der französischen Nation gegenüber England unveränderlich herzlich bleiben werden.

Der italienische Delegierte Marquis della Torretta gab am Schluß der Sitzung eine feierliche Erklärung ab, in der er die Hoffnung aussprach, daß die Uneinigkeit in der Reparationsfrage eine spätere Verständigung nicht ausschließe.

Die erste Sitzung.

In der ersten Sitzung, die um 3.15 Uhr begann und um 4.15 Uhr aufgehoben wurde, brachte della Torretta den italienischen Vermittlungsantrag vor. Er referierte kurz den britischen Plan vom italienischen Standpunkt aus und hob besonders hervor, daß die Solidarität der ehemaligen feindlichen Mächte durch die Vorschläge von Bonar Law entgegen den Bestimmungen des Vertrages von Versailles gebrochen wurde. Italien könne auf diese Weise von Österreich und Ungarn keine Zahlungen erlangen und habe geäußert, als Kompensation einen Anteil an den deutschen Zahlungen beanspruchen zu können, die aber der britische Plan beträchtlich herabsetzen wolle. Die italienische Delegation bleibe auf dem Standpunkt, den sie in ihrem Memorandum gekennzeichnet habe.

Poincaré ließ keine Einwendungen gegen den Vermittlungsantrag della Torrettas erheben, sondern legte erst klar, daß dieser Vorschlag als Verhandlungsbasis dienen könne. Bonar Law verlas darauf die Note, die Poincaré am Donnerstagnachmittag von der englischen Delegation überreicht worden war und die eine Antwort auf die Einwendungen Poincaré's gegen den englischen Plan darstellte.

Poincaré erklärte, daß er die Notwendigkeit nicht einlede eine Ausdrücke über diese neue Note zu eröffnen. Er habe diese Note schnell durchgesehen, und die einzige Tatsache, daß die englische Delegation nach wie vor sich der Erarbeitung von Vorschlägen widersetze, sei ein schmerzlicher Grund, um den Abbruch der Konferenz zu rechtfertigen.

Bonar Law erwiderte darauf, es sei im Hinblick auf die Wichtigkeit des zu fassenden Beschlusses notwendig, den Vermittlungsantrag gründlich zu prüfen. Darauf wurde beschlossen, die Sitzung auf eine Stunde zu unterbrechen, um Poincaré zu ermächtigen, die Note Bonar Law's noch einmal zu prüfen und der englischen Delegation zu gestatten, den italienischen Vermittlungsantrag zu diskutieren. Man war sich aber wohl dabei bewußt, daß es sich mehr dabei um einen Vorwand handelte, um die bestmögliche Abbruchformel zu finden.

Was wird nun werden?

as. Berlin, 5. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) In hiesigen unterrichteten Kreisen gibt man der vorläufigen Auffassung Ausdruck, daß man nun zunächst abzuwarten hat, welche unmittelbaren Folgerungen die Pariser Regierung aus dem Abbruch der Konferenz ziehen wird.

Der negative Ausgang der Pariser Konferenz konnte nach den letzten Nachrichten nicht mehr besonders überraschen und hat auch in Berliner politischen und parlamentarischen Kreisen im wesentlichen nur als Bestätigung einer bereits feststehenden Vermutung gewirkt.

darstellt, denn dadurch wurde verhindert, daß die deutschen Vorschläge ihrer Bedeutung gemäß zur Erörterung gelangten. Auf diese Weise wurde es unmöglich gemacht, daß die Welt erfuhr, in wie weitgehender Weise es seinen Wiederaufbaupflichten nachzukommen entschlossen war.

zwischen Paris und Rom sehr interessante Verhandlungen vorausgegangen wären.

Außerordentlich schwer ist die Frage zu beantworten, was nun werden wird? Wieder einmal richtet sich der Blick auf Amerika. Präsident Harding hatte ja die Erklärung seiner Bereitschaft, in die Behandlung der Reparationsfrage durch eine internationale Sachverständigenkonferenz einzutreten, ausdrücklich davon abhängig gemacht, daß in Paris nichts zustandekomme.

verklündet, ist ein amerikanischer Eingriff für die nächste Zeit nicht mehr wahrscheinlich. Wichtig ist zu wissen, welche Konsequenzen die französische Regierung ziehen wird, d. h., ob sie sich zu einer Sonderaktion entschließen wird.

jetztustellen. So soll Poincaré beabsichtigen, durch die sofortige Feststellung einer vorläufigen deutschen Richtertätigkeit in der Kohlenlieferungsfrage beantragen zu lassen.

Jedenfalls ist soviel sicher, daß sich Deutschland darauf gefaßt machen muß, daß wahrscheinlich nach dem 15. Januar die programmatische Ausführung der Pläne Poincarés erfolgen wird.

Utd. Paris, 5. Jan. (Drahtbericht.) Die von Poincaré gewünschte juristische Grundlage für die Durchführung der Besetzung des Ruhrgebietes dürfte nach französischen Nachrichten spätestens Mitte Januar gegeben sein.

Das Recht zu Sanktionen.

W. T. B. London, 5. Jan. Der „Manchester Guardian“ beschäftigt sich in einem ausführlichen Artikel mit dem von Frankreich auf Grund des Versailler Vertrages in Anspruch genommene Recht zu Sanktionen gegen Deutschland.

Eine Erklärung Theunis. W. T. B. Paris, 5. Jan. (Drahtbericht.) Theunis erklärte am Ende der Pariser Konferenz: Ich kann nur meinem tiefsten Schmerz Ausdruck geben, daß es trotz aller Bemühungen den großen Alliierten nicht gelungen ist, einig zu werden.

Private Besprechungen Poincarés. W. T. B. Paris, 5. Jan. (Drahtbericht.) Poincaré wird nach laute private Besprechungen mit den in Paris gebliebenen Delegierten der anderen Staaten haben.

Eine weitere „Verfehlung“ Deutschlands. W. T. B. Paris, 5. Jan. „Daily Mail“ veröffentlicht folgende Nachricht: Sobald Sir John Bradburn von der Unterzeichnung der nächsten Sitzung der Reparationskommission unterrichtet wurde, hat er offiziell dem Vorsitzenden der Kommission, Barthou, mitgeteilt, daß er an den Beratungen der Kommission nicht teilnehmen werde.

Die nächste Sitzung der Reparationskommission ist nach dem „Petit Parisien“ einberufen worden, um eine beabsichtigte Verfehlung Deutschlands bei den Kohlenlieferungen festzustellen.

Eine Vertretung Amerikas in der Reparationskommission. W. T. B. New York, 4. Jan. Nach einer Meldung aus Washington verläuft von zutreffender Seite, daß die Regierung für den Entwurf des Senators Robinson, betreffend der Vertretung der Vereinigten Staaten in der Reparationskommission sei.

W. T. B. Berlin, 5. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Vor Vertretern der inländischen und ausländischen Presse sprachen im Ministerium für Volkswirtschaft die Referenten des Ministeriums, Geheimrat Dr. Krohne und Dr. Dietrich.

W. T. B. Berlin, 4. Jan. Der preussische Minister des Innern richtete an den Reichsminister des Innern eine eingehende Denkschrift, in der er auf die bedeutsame Frage der Ostseewanderung hinweist und konkrete Vorschläge macht, wodurch den aus dieser Zuwanderung drohenden Gefahren begegnet werden könnte.

Das Deutsche Garant-Angebot.

Ein „Kommentar“ Poincarés. W. T. B. Paris, 4. Jan. Poincaré hat dem französischen Reichsminister in Washington telegraphisch mitgeteilt, daß er der dem französischen Reichsminister in Berlin ein Reumé der Erklärungen des deutschen Außenministers Dr. Rosenbergs an den Berliner Korrespondenten der Associated Press über den Vorschlag eines Sicherheitspaktes erbeten habe.

Die Erklärungen des Ministers Rosenbergs sind sehr fesselnd. Ich bitte Sie, mit Staatssekretär Duades darüber zu sprechen und ihn darauf aufmerksam zu machen. 1. daß der Zweck Deutschlands, als es diese Vorschläge machte, wie Minister Rosenbergs zugeht, offenbar der war, uns zur Räumung des linken Rheinuferes zu veranlassen, bevor Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt habe.

Die Zerrüttung der deutschen Volksgesundheit.

Die Säuglingssterblichkeit nimmt durch den Nahrungsmangel zu, die Tuberkulose steigt an, der Rohlenmangel bedingt vermehrte Fälle von Ernährungsstörungen. Die Hauptursache des Elends sei in dem fortschreitenden wirtschaftlichen Druck des Versailler Friedensvertrages zu suchen.

Eine Postspartkommission.

Br. Berlin, 5. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Um die von der Reichspost und der Telegraphenverwaltung beabsichtigten Sparmaßnahmen einseitig in sämtlichen Oberpostdirektionen durchzuführen, ernannte der Reichsminister der Ministerialrat im Reichspostministerium Sauter zum besonderen Spartkommissar.

Eine Denkschrift über die Ostseewanderung.

W. T. B. Berlin, 4. Jan. Der preussische Minister des Innern richtete an den Reichsminister des Innern eine eingehende Denkschrift, in der er auf die bedeutsame Frage der Ostseewanderung hinweist und konkrete Vorschläge macht, wodurch den aus dieser Zuwanderung drohenden Gefahren begegnet werden könnte.

Wiesbadener Nachrichten.

Dreifönigstag. Der 6. Januar schließt im Kirchenkalender als der Dreifönigstag, der Erscheinungstag oder der Epiphantentag des Weihnachtsfestes ab. Die Sonntage, die auf ihn folgen, heißen Sonntage nach Epiphania.

Milk für Kinder im 7. bis 10. Lebensjahr. Die bessere Milchart wird ermöglicht bis auf weiteres eine Verteilung der Karten für Kinder im 7. bis 10. Lebensjahr.

Die Zuckerverteilung im Januar. Die Preisprüfstelle teilt uns mit, daß im Januar wieder 11 Pfund Zucker auf die Abchnitte A und B des Januar-Abchnitts der Zuckerorte abzugeben werden.

Wiesbadener Viehhofmarktbericht nach der amtlichen Kotierung vom Donnerstag, den 4. Januar. Aufgetrieben waren 24 Ochsen 8 Bullen, 78 Kühe und Färken, 290 Kälber, 44 Schafe, 155 Schweine.

Innungsverband nassauischer Schreinermeister. Der erste ordentliche Verbandstag fand am 28. Dezember 1922 in Limburg a. d. Lahn (Hotel „Breithof“) statt. Vertreten waren: die Handwerkskammer, der Magistrat zu Limburg und der Reichsverband des deutschen Tischlergewerbes. Über die seit der Aufbaumontage im Mai vergangenen Verbandstages berichtete der Vorsitzende, Herr Schreinermeister Hanjohann (Wiesbaden). Die Entscheidung über den Anschluss an einen der bestehenden Tischler-Reichsverbände wurde ausgesetzt, bis über das Gelingen der Berufsvertretung von Handwerk und Gewerbe (Änderung der G. O.) entschieden sei. Über die Holzversorgung des Handwerks referierte Herr Schreinermeister S. Schladi (St. Goarshausen). Der Verbandstag nahm Kenntnis von diesem Bericht und sprach der Regierung (Abteilung Fortbewirtschaftung) für ihr entgegenkommendes und verbindliches Verhalten. Die Aussprache über diesen Punkt beschäftigte sich noch mit der Qualität und dem Preis des Holzes. Weiter wurden Versorgungsbedingungen besprochen, welche durch die Geschäftsführung (Wiesbaden, Adolfsstraße 16. 1.) zu beziehen sind. Als Vorsitzender wurde einstimmig Herr Schreinermeister Gd. Hanjohann (Wiesbaden) und als weitere Vorstandsmitglieder die Herren Schladi (St. Goarshausen), Pauls (Niedelsbach), Dedering (Herborn) und Klein (Greenshausen) gewählt. Als Rechnungsauswärtiger wurde bestimmt die Herren Moog, Rau und Tremm (Wiesbaden). Die Beitragsfrage wurde besprochen und den Innungen empfohlen, die Beiträge für 1923 der Geselbentwertung anzupassen, und zwar in der Weise, daß zu den festen Grundbeiträgen Zuschläge erhoben werden, etwa in der Höhe von vierstelligem bis einstelligem Betrag. Der nächste ordentliche Verbandstag soll im Frühjahr in Dies in Verbindung mit der Hauptversammlung der Korrespondenznassauer Handwerker (Gewerbeverein für Nassau) abgehalten werden. Weiter beschäftigte sich die Versammlung noch mit der Lehrlingsfrage, insbesondere mit der Lehrlingsordnung und der Entschädigungsfrage. Am Nachmittag fand eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Reichsstaatsbaudirektor Knieft (Kassel) über „Das Wohnungsbauprogramm für 1923“ und Herr Landtagsabgeordneter Fink (Wiesbaden) über „Wirtschaftspolitische Fragen der Gegenwart“ sprach.

Arbeitslose gab es bei den wichtigeren Arbeitsnachwehen am 19. Dezember 1922 276 571, 190 250 Männer und 86 621 Frauen. Es befanden sich darunter 58 684 Voll- erwerbslose, 48 426 Männer und 10 258 Frauen. Die Zahl der Arbeitslosen betrug gleichzeitig 305 429, 208 495 Männer und 96 934 Frauen. Die Zahl der offenen Stellen betrug dagegen für Männer 17 462, für Frauen 25 474. Die meisten Arbeitslosen kommen auf nicht näher bezeichnete Lohnarbeit und häusliche Dienste mit 72 217 Männern und 22 854 Frauen. Es folgt die Metall- und Maschinenindustrie mit 21 888 Männern und 5010 Frauen, die Maschinenbau, Holz- und Holzfabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung mit 16 646 männlichen und 17 721 weiblichen Arbeitslosen. Im Bauwesen waren 18 240 Männer und 15 Frauen arbeitslos, im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe 9371 Männer und 11 209 Frauen usw. Von allen Ländern und Landes- teilen hatte Groß-Berlin die meisten Arbeitslosen mit 36 652 Männern und 18 855 Frauen. Es folgt der Freistaat Sachsen mit 23 551 Männern und 11 824 Frauen. Im Rheinland sind die beiden Zahlen 12 684 und 5142, in Hamburg 14 476 und 3974, in Bayern 16 140 und 7725, in Westfalen 5280 und 3554, in Schlesien 10 967 und 4771, in Bremen 3096 und 811 usw.

Eine wichtige Entscheidung für die Besucher mittlerer Schulen hat jenen der Unterrichtsminister getroffen und damit den Wunsch zahlreicher Eltern erfüllt. Von nächste Oktober ab werden nämlich an solchen über das Ziel der Volksschule hinausgehenden Schulen, die nur von Mädchen oder von Knaben und Mädchen gemeinsam besucht werden, und die in näherer Beziehung zu einer öffentlich-höheren Lehranstalt gebracht sind, unter dem Vorbehalt des Direktors der betreffenden höheren Lehranstalt auch für Schülerinnen Absichtsprüfungen abgehalten. Das Bestehen der Prüfung berechtigt zur Aufnahme in diejenige Klasse einer höheren Lehranstalt für die weibliche oder männliche Jugend, für welche die erforderliche Reife nachgewiesen worden ist. Besonders ist es besonders in Nassau viele derartige mittlere Schulen.

Der Einzahlungsbeitrag für die Anrechnung von Privat-Schuldendienst ist von 12 000 M. auf 20 000 M. für Lehrer und von 10 800 M. auf 18 000 M. für Lehrerinnen erhöht worden. Die nach den bisherigen Bestimmungen bereits erfolgte Anrechnung von Privatdienstzeit wird hierdurch nicht berührt. So weit noch bis zum 30. November 1922 Einzahlungen an die Landes-Kassafasse nach den vom 1. September 1922 ab gültigen Vorschriften oder in der Zeit vom 1. Dezember 1922 bis zum 31. Dezember 1922 noch Einzahlungen nach den vom 1. Oktober 1922 ab geltenden Säben

geleistet sind oder noch geleistet werden, findet die Anrechnung der Privat-Schuldendienstzeit nach den vom 1. September 1922 ab gültigen Bestimmungen statt.

Endgültige Anstellung technischer Lehrkräfte. Zur Behebung der Zweifel, die sich aus den Vorschriften unter Ziffer 17 der Ausführungsanweisung zum Mittelschul-Lehrer-Dienstvertragsgesetz ergeben haben, bestimmt lobend der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, daß technische Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen mittleren Schulen in freien planmäßigen Stellen unbedingt endgültig angestellt werden können, wenn sie für ihre Stelle geforderte Vorbildung und Lehrbefähigung nachweisen und eine anrechnungsfähige Dienstzeit von 7 Jahren zurückgelegt haben.

50 Jahre Mitglied des Kurorchesters. Das Jubiläum des 50jährigen Bestehens des hiesigen Kurorchesters fällt zusammen mit einem anderen seltenen Jubiläum: Kammermusiker Franz Fraund, der alleits hochgeachtete und beliebte Künstler, ist heute noch, wie am Tag der Gründung des Orchesters, seine Tätigkeit als Primaeiger innerhalb dieser Körperschaft aus, in einer geistigen und körperlichen Frische, ja geradezu einer unverwundlichen Jugendlichkeit, wie sie nur wenigen verliehen ist. Franz Fraund bedeutet lebendige Geschichte des Kurorchesters. Die grandiose Entwicklung des deutschen Orchesters im letzten halben Jahrhundert brachte auch für Wiesbaden eine große Anzahl von Uraufführungen, bei denen Fraund unter den Komponisten selbst oder unter hervorragenden Dirigenten des In- und Auslands mit dem ihm eigenen Feuereifer mitwirkte. Fraunds bisheriges Wirken am hiesigen Orchester ist reich an künstlerischen Erlebnissen, an persönlichen Beziehungen zu großen Musikern. Alle Freunde, Kollegen und Verehrer des ausgezeichneten Künstlers und prächtigen Menschen erwarten mit besonderer Freude den Tag, der ihnen Gelegenheit zur Ehrung des Jubilars geben wird.

3 Milliarden Telefongespräche im Jahre 1921. Soeben wird die Statistik über das Telefon- und Fernsprechwesen für das Jahr 1921 bekannt; es wurden nach den „Verkehrsnachrichten“ insgesamt 83 743 880 Telegramme befördert, dazu 2 205 060 Telegramme des öffentlichen Verkehrsnetzes. Das Deutsche Reich verfügte über 47 401 Telegraphenstationen, so daß je eine Telegraphenstation auf zehn Quadratkilometer und 1242 Einwohner entfällt; die Gesamtlänge der Telegraphen- und Fernsprechleitungen und -linien betrug 10 170 304 Kilometer. An Gesprächen wurden im Jahre 1921 2 422 930 310 Ortsgespräche und 547 681 380 Ferngespräche vermittelt; im ganzen waren 40 930 Fernsprechstellen vorhanden, die insgesamt 1 082 976 Fernsprechnutzer umfassen. Die insgesamt 1 915 717 Fernsprechstellen (in den Orts- und Fernsprechnetzen) bedienten; demnach kommt je eine Fernsprechstation auf 11,6 Quadratkilometer und 1439 Einwohner, je eine Fernsprechstelle auf 31 Einwohner, und auf jeden deutschen Staatsbürger kommen im Jahre 1,5 Telegramme und rund 50 Telefongespräche.

Halt du die Sorge je gekannt? Aus ärztlichen Kreisen wird uns geschrieben: Die deutsche Arztschaft hat in einer großen Versammlung, die am 15. o. M. in der Aula der Berliner Universität tagte, dem In- und Ausland ein klares objektives Bild der deutschen Notlage entworfen, den Niedergang unserer Lebenshaltung, geschildert. Wir Ärzte sind ja gewohnt, in der Sprechstunde, bei den Besuchen in Vorder- und Hinterhaus täglich Krankeheiten und ihre Folgen zu beobachten; was man aber in diesem Winter an Not und Elend und Sichtung erlebt, wirkt geradezu erschütternd. Seit Wochen sind nun in unserer Stadt Menschenreihen unter Führung der Vaterländischen Frauenvereine eins damit beschäftigt, im Evangelischen Vereinshaus, Blatter Straße 2, einen Mittagstisch, d. h. eine warme, nahrhafte Mahlzeit fast zu Friedenspreisen den Angehörigen des Mittelstandes und der weisigen Berufe zu verabreichen. Ohne die Beiträge der Ausländer, welche den Winter in Wiesbaden zubringen oder hier wohnen und das Herz auf dem richtigen Pfad haben, wäre es nicht möglich, 80 Menschen so zu beschäftigen, wie es nottut. Viele Tausende würden schon gesendet zum Teil auch schon ausgegeben. Um noch eine größere Anzahl Bedürftiger speisen zu können, bedarf obiges Liebeswerk auch weiterhin stärker und innerlicher Anteilnahme unserer Mitbürger und der nichtdeutschen Freunde unseres Volkes. Und so stellen wir an jeden vom Schicksal Begünstigten die ernste Frage aus dem Schlußteil des Aufsatzes: „Halt du die Sorge je gekannt?“ Gürtige Gaben sind einzubringen bei der Nassauischen Landesbank, Konto Vaterländischer Frauenverein, Mittelstands-Fürsorge, 19.286.

Die Bahnstafel als Wechselstube. Die Schalterbeamten der Reichsbahn waren im vorigen Sommer angewiesen worden, jeiliche fremde Währungen, die im Perlonen, Gepäck- und Erprobungsverkehr angeboten wird, reiflos zu erlassen und an die Verwaltung abzuführen. Die Kassen haben

dies vielfach so verstanden, daß sie auch wechseln müßten, wenn ein Fahrausweis usw. nicht verlangt wird. Derartige Geschäfte sollen aber den Wechselstuben verbleiben. Nur wenn diese geschlossen sind und Reisende ausdrücklich wünschen, den Fahrapreis usw. in fremder Währung zu zahlen, soll der Schalterbeamte sie annehmen. Eine Umwechslung ohne Verkauf ist unterlagt, so lange auf großen Bahnhöfen die Wechselstuben dazu Gelegenheit geben. Wieder ausgeben werden dürfen die fremden Scheine nach wie vor nicht.

Mückenbekämpfung. Die Schwimmläusen und die Stachelnase haben sich als die besten Mückenlarvenvertilger erwiesen, aber auch die kleinen Wasserlämmer und die Larven der Libellen fressen viele Mückenlarven. Dabei empfiehlt es sich, diese natürlichen Feinde der Mückenlarven möglichst zu schonen und in Tümpeln, in denen sie noch nicht vorhanden sind, einzusetzen. Diese Maßregel sollte man besonders während des Winters vornehmen, da durch die Winterfänge die Mückenlarven in den nur oberflächlich aufzutretenden Tümpeln nicht abgetötet werden. Diese Bekämpfung muß noch durch die Vernichtung der überwinterten Moskito untertüt werden. Mit Wintersonnen füttert die Mücken, von denen die meisten Weibchen sind, in Keller, Gewächshäuser, Ställe, Schuppen usw. und sitzen in einer Art Winterstarke an Wänden und Decken. Dort kann man sie durch den Rauch von gutem Insektenpulver am einfachsten töten, man kann sie auch abfrieren und dann vernichten. Nur richtiger Kampf verringert die Plage.

Diebstahlschronik. Durch Einbruch in ein hiesiges Ladengeschäft wurden für mehrere Millionen Mark Geldstücke, Damenwäsche, Herrenkleider, seidene Jumper, ledernes Selbstbinden, Leinen, Mattklober, Damenhandschuhe usw. gestohlen. Weiter wurden durch Einbruch in ein anderes Geschäft für 2 Millionen Mark Objekte gestohlen. In einem Geschäft für photographische Artikel in der Kirchstraße wurde in der Nacht zum Donnerstag eingedrungen und mehrere photographische Apparate im Wert von 1 1/2 Millionen Mark gestohlen. In den letzten 8 Tagen wurden aus einem Garten in der Bierstädter Straße eine Bronzefigur — eine ariechische Göttin darstellend — gestohlen. Aus einem Garten an der Kautenbacher Straße wurden in der Nacht zum 4. d. M. 11 Hühner, 1 Hahn und 3 Hähnelchen gestohlen und am Tatort abgeschlachtet. Bei der Kriminalpolizei, Zimmer 18, befinden sich mehrere Dugend weiße Strümpfe, gr. F. M. S., R. S., F. S., B. S. a. Etwaige Eigentümer können ihre Rechte doritselbst geltend machen. Am 20. Dezember wurden zwei junge Burden, welche zwei Bündel mit Rinzspalten bei sich führten, von einem Polizeibeamten im Kerol gestoll. Sie flüchteten und ließen die zwei Bündel zurück. Es handelt sich um vier Rinzspalten, 3 Meter lang und 0,40 Meter breit. Etwaige Ansprüche können beim Polizeirevier 1, Weißstraße, geltend gemacht werden. Gestohlen wurden am 2. Januar durch Einbruch in eine Backstube in der Abegstraße 14 Rindfleisch, 13 Leintücher, 5 Plumbenbesätze, 20 Handtücher, 20 große Servietten, 10 große Tischlächer, 1 Damentasche und diverse Kleiderstücke. Am Mittwochabend wurde hinter dem Kaufmannshaus eine Rinfademanne (Schneefahde-manne) gefunden. Etwaige Mittelfuren an die Kriminalpolizei, Zimmer 21, erheben. Gestohlen wurde ferner am 1. Januar in einer Diele eines Herrn eine alte goldene Herrenuhr, Schweizer Fabrikat, mit einer silbernen Kette und einem Kasten davon zum Befestigen. Aus einer Mantarde am Kaffer-Andrich-Ring wurde mittels Einbruch ein Porphyrplattenspiegel, Braun, gr. F. B. 1, ein dunkler Reisefloffer aus Nussbaum mit Rißern, Rahmen und Rücken gefüllt, gestohlen. Außerdem Reisdecken und Bettdecken.

Die Bezahlung der zweiten Abonnementrate für das Staatstheater (Großes und Kleines Haus) findet für beide Häuser an der Theaterstraße 2 (Kolonnade) des Großen Hauses wie folgt statt: am 8. Januar die Nummern 1 bis 700, am 9. Januar die Nummern 701 bis 1400, am 10. Januar die Nummern 1401 bis 2100, am 11. Januar die Nummern 2101 bis 2800, am 12. Januar die Nummern 2801 bis 3600, am 13. Januar die Nummern 3601 und höher (für beide Häuser). Kassenstunden: 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Bis zum 15. Januar hat die Bezahlung der 2. Rate zu erfolgen; zu diesem Termin nicht bezahlte Karten werden eingezogen.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. Universitätsprofessor Dr. Max J. Herzog zu Gießen, der heute Freitag, den 3. Januar, einen Vortrag hält, ist ein Bruder des früheren regierenden Königs von Gießen. Professor Dr. Max Herzog von Gießen gilt als ein bedeutender Theologe, dem man auch ein hervorragendes Rechneralent zuschreibt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. — Staatstheater. Wegen Erkrankung der Frau Goldberg-Ziela gelangt heute Freitag im Kleinen Haus statt „Die Wälder von Rella“ das Schauspiel „Das Dreimäderlhaus“ in Stammreihe 1 zur Aufführung. (Anfang 7 Uhr.) Im Großen Haus geht statt „Alte Heideberg“ Schillers „Maria Stuart“ im Abonnement E in Szene. (Anfang 7 Uhr.) Die

Aus anderen Kreisen.

Roman von Ilse-Dora Tanner.
Mit einem kleinen mihmutigen Zug im Gesicht meinte Irma nachher zu ihrem Verlobten: „Ich hätte das nicht getan an deiner Stelle, das mit Fritj. Wenn du Batern das Geld gibst, trägt er's doch bloß in die Kneipe, es ist doch überhaupt gar nicht nötig.“
Er konnte es nicht hindern, daß sich sein Feingefühl bei ihren Worten verlegt fühlte: er hatte Freude, ein Wort des Dankes von ihr erwartet — so sagte er nur kurz und etwas ungeduldig:
„Ich halte es für meine Pflicht, wenigstens etwas für die Deinen zu tun. Fritj mag sich das Schulgeld selbst alle Vierteljahr bei mir holen und Bücher und Anzüge können wir ihm dann gemeinsam kaufen“, und dann begann er ihr daran anknüpfend eine Erklärung seiner Verhältnisse zu geben. Er sagte ihr, daß er durchaus nicht reich sei und sie für die nächsten Jahre noch sparen und haushalten müssen. Seine junge Rechtsanwaltspraxis sei vorläufig nur gerade so, daß sie ihm das Führen eines eigenen Haushalts bei nicht zu großen Ansprüchen ermögliche, und von der Mutter, die auch nur wohlhabend, nicht reich zu nennen, habe er keinerlei Zuschüsse mehr zu erwarten, denn sie müsse nun in erster Linie für seine beiden jüngeren Brüder, von denen der eine an einer süddeutschen Universität Medizin studierte, der andere als Bolontär in einem großen Handelshaus in Hamburg weiste, sorgen. Das wirkte zuerst recht abkühlend auf Irmas Zukunftsträume, denn in ihren Augen war vornehm und reich bisher so ziemlich dasselbe gewesen, aber „was solche Leute schon unter Sparen verstehen“, dachte sie dann. Auf Brillanten und eigenes Auto wollte sie schon vorläufig gern verzichten, aber sonst würde sie doch alles ganz anders haben und viel feiner als bisher und sich keinen Wunsch zu versagen brauchen.
Die Wohnung, die Martin Fabed inne hatte, seit er sich als Rechtsanwalt in seiner Heimatstadt Berlin nie-

bergefallen, war groß genug, auch wenn er heiratete. Es galt nur noch die leer gebliebenen Zimmer zu möblieren, und das tat er nun in aller Eile in den wenigen Wochen, die sie notgedrungen bis zur Erfüllung der notwendigen Formalitäten mit der Hochzeit warten mußten. Irma ersahen die Möbel, Teppiche und Vorhänge, die ihr Verlobter auswählte, unerhört kostbar und schön, und nur beim Bestellen ihrer eigenen Ausstattung regte sich manchmal ihr Widerspruch, wenn Martin gar zu sehr die schlichten Formen, die unauffälligen Farben bevorzugte, aber sie war klug genug, ihn nicht laut werden zu lassen; später würde sie sich natürlich ganz nach eigenem Geschmack kleiden; später, wenn sie erst Geld in Händen haben würde, mit dem sie nach eigenem Gutdünken schalten und walten konnte.
Ein hübscher, kleiner Brillantring, den Martin ihr eines Tages schenkte, versetzte sie in Entzücken, und ihre ungekünstelte Freude machte ihm Spaß. Dieses Geschenk bestärkte sie in ihrer Ansicht, daß ihr Verlobter reich und seine Darstellung seiner Verhältnisse nur darauf berechnet sei, sie von zu großen Ansprüchen zurückzuhalten. Gott, sie konnte das von zu Hause! Wenn Mutter mal für sich oder Fritj Geld haben wollte — sie und Olga hatten ja glücklicherweise ihr eigenes Geld gehabt — tat der Vater gerade so, als ob sie verhungern sollten. Die Männer waren sich doch im Grunde genommen alle ziemlich ähnlich, ob vornehm oder nicht. Wenigstens war der Ring etwas, mit dem sie zu Hause prahlen und Olga Reich erregen konnte. Damals, als sie glühend und zitternd vor Erregung und Triumph ihre Verlobung zu Hause berichtet hatte, hatte diese spöttlich gemeint:
„Wer weiß, wer nochmal die andere beneiden wird, ich dich oder du mich! „Schuster, bleib“ bei deinem Leisten“, ist ein altes, wahres Sprichwort. Mir würde es nicht passen, mich von der vornehmen Sippschaft meines Bräutigams über die Achsel ansehen zu lassen. Wenn ich Robert Mosch heirate, weiß ich, was ich hab', und 'n Schöfför hat immer sein gutes Auskommen, da braucht die Frau nicht zu knausern, und überhaupt so

ist Robert auch gar nich. Aber dein Rechtsanwalt, der dich jetzt schon immer in die ernsthaften Konzerte schleppt hat, mit dem wirst du noch was erleben — na, und ich kenn' dich doch! Würste man Ludwig Reimars treu geblieben, der paßt besser zu dir.“
Zornig war Irma auf die Schwester losgefahren, und sie hatten sich, wie so oft, eine Weile herumgezankt, bis der Vater ein Nachwort gesprochen hatte.
„Du bist aber still, Olga. Du bist bloß neidisch. Wenn meine Tochter die Wahl hat zwischen 'n simplen Feinmechaniker und 'nem Rechtsanwalt, denn wär sie wohl dusselig, wenn sie da noch lange leberlegte.“
Das war auch der Mutter und Irmas Meinung, aber der Gedanke an Ludwig Reimars und wie er ihre Verlobung aufnehmen würde, war ihr doch sehr peinlich. Am liebsten hätte sie Olga gebeten, ihm die Nachricht zukommen zu lassen, aber daran war nach ihrem Streit gar nicht zu denken. So mußte sie sich schon selbst bequemen, an ihn zu schreiben, was ihr viel Kopfzerbrechen verursachte.
Nachdem sie etwa ein halbes Duzend Briefbogen zerrissen hatte, kam folgender Brief zustande:
„Lieber Ludwig!
Du wirst gewiß sehr erstaunt und vielleicht auch böse sein über die Nachricht, die ich Dir heute zukommen lassen muß; ich habe mich nämlich gestern mit dem Rechtsanwalt Dr. Martin Fabed verlobt. Es kam mir selbst ganz überraschend, sonst hätte ich Dir natürlich vorher etwas davon gesagt, und es tut mir selbst leid, daß es nun mit unserer Freundschaft ein Ende haben muß, aber Du wirst selbst einsehen, daß ich eine so glänzende Heirat nicht ausschlagen konnte. Ich kann ja auch gar nicht wissen, ob Du mich später mal geheiratet hättest, gesagt hast Du noch nie etwas davon, und wer weiß, ob Dir nicht bald eine andere besser gefallen hätte. Also tröste Dich, lieber Ludwig, und sei mir nicht böse, sondern wünsche mir recht viel Glück für mein ferneres Leben. Ich tue das auch mit Dir und hoffe, daß Du bald eine nette Frau findest.
Mit Gruß
Deine Irma Sulemickl.“
(Fortsetzung folgt.)



Größte Auswahl in
Metallbetten
Holzbetten
Kinderbetten
Deckbetten
Kissen
Bettfedern.

Matratzen
 nur in eigenen Werkstätten
 angefertigt, bei Verwendung
 nur bester Stoffe u. Füllung.
 Roßhaarm., Kapokm.,
 Wollmatratzen
 von Mk. 19 000.— an.
 Seegrasmattmatzen.

Kücheneinrichtungen
 rund vorgebaut,
 von Mk. 230 000.— an.
Diwans
Chaiselongues
 billig.
 Wollblack, Schränke
 Waschkommoden, Betten
 sehr preiswert.

Schlafzimmer
 in Mahagoni, Birke,
 Nußbaum, Kirsch-
 baum und Eichen.
**Aparte Speise-
 zimmer.**

Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität dieses Angebots.

Möbel- u. Betten - Spezialhaus BAUER Wellritzstraße 51.

Empfehle
 Rind-, Ochsen-, Kalb- u. Hammelfleisch
 sowie sämtl. Wurstwaren stets frisch
 und zu den billigsten Tarz preisen.
 Als Sp. z.: Hammel-Ragout Pfd. 550 Mt.
 Groß-Reggerei Hirsch, 61 Schwalbacher Straße 61.

Billiges Fleisch-Angebot.
 Preise steigen noch dauernd.

Delikatess-Goulasch, frische Ware, ca. 1/2 Pfd. Dose **350** K
Prima Braunschweiger Schweinefleisch
 in Weißblechdose, ca. 2 Pfd. 1900, 1-Pfd.-Dose **980** K
Feines Delikatess-Wurstchen 400 K
1a Schweinefleisch und Rindfleisch
 je ca. 1 Pfd. in 1-Pfd.-Dosen auf **750** K
Ochsenjunge in Madeira ca. 1 Pfd. **700** K
Beste Leberpaste in Weißblechdose
 1 Pfd. von **300** an
Bayr. Speckwurst, hochfeine Ware
 Fabr. Hofler, Bayern, ca. 2 Pfd. **1800** K
Frische feinste Tafel-Margarine
 1 Pfd. von **970** an
Handm. Eier-Rudeln 1 Pfd. u. 280 K an
Häferflocken, allererste Qual., 1 P. **340** K
1 Dose Vollmilch von **410** K an

Noch billige Kaffeemischung
 garantiert 25% Bohnentaffee enthaltend,
 1/2 Pfd. **300** K

Futterheders Lebensmittel-Haus
 Michelsberg 21. Telephon 4910.

Der letzte billige Ausnahmetag!

Noch einmal habe ich mich entschlossen, **morgen** abermals einen **Ausnahmetag** auf vielseitigen Wunsch zu veranstalten, obwohl die Waren ständig teurer werden. Wer daher noch einmal diese großen Vorteile genießen will, nütze den morgigen Tag reichlich aus!

Verkaufe solange Vorrat reicht:
Strickwolle, schwarz, grau, braun, la Qual., Lot nur **85.—**
Nähgarne 200 m **175.—**, 500 m **400.—**, 1.00 m **750.—**
Damenbekleider, la Qual. per Stück **2000.—**
Herreneinsatzhemden, gute Qual. **3000.—**

Als Hauptschlager:
Ein Posten braune Seidenflorstrümpfe,
 Doppelsohle, Hochferse per Paar nur **1800.—**
Ein Posten Damenstrümpfe, schwarz, beige,
 Baumwolle nur **575.—**

Ferner sehr preiswert:
Seidenflorstrümpfe, schwz., Doppels., Hochf. **2000.—**
Seidenstrümpfe, Doppels., Hochf. **1500.—**
Frauen- u. Kinderstrümpfe (Gr. 9 u. 10)
 extra stark **450.—**

Obige Preise gelten nur morgen!
Walter Knobloch, Wiesbaden, De Laspéestr. 1
Kaufhaus am Markt (an der Friedrichstraße).

Meine liebe, gute Frau, uns reu-
 Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Elise Krieger
 geb. Stahl
 wurde gestern abend durch einen sanften
 Tod von ihrem schweren Leiden erlöst.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Georg Krieger,
 Bürovor-leher Theod. Krieger
 mit Frau und Kind.
 Elisabeth Krieger,
 Minna Krieger.
 Wiesbaden (Drudenstr. 3), 4. Januar 1923.
 Beerdigung: Samstag, 6. Jan., 3 1/2 Uhr
 nachmittags, auf dem Südfriedhof.

Heute nacht entschlief sanft unser
 lieber Sohn und Bruder, Schwiegersohn
 und Verlobter
Fritz Bernhardt
 Dipl. Kaufmann.
 Die trauernden Familien:
**Wilhelm Bernhardt mit Frau
 und Kindern**
**Ludwig Jstel und Frau
 Jise Jstel.**
 Bleibich a. Rh., Wiesbaden,
 Cheruskerweg 15 Kaiser-Friedr.-Ring 46
 4. Januar 1923.
 Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Heute verschied nach kurzer Arbeits-
 unterbrechung infolge schwerer Krank-
 heit unser
Herr Fritz Bernhardt
 Dipl. Kaufmann.
 Wir betrauern in dem Dahingegangenen
 einen Menschen, der von allen geachtet
 und stets seine kollegiale Gesinnung über
 das eigene Wohl zu stellen wußte.
 Sein Andenken wird bei uns in Ehren
 bleiben.
 Wiesbaden, den 4. Januar 1923.
 Das Personal der Firma Ludwig Jstel.

Donnerstag, den 4. Januar, entschlief
 mein lieber Mann, unser guter Vater und
 Schwiegervater
Heinrich Eifert.
 Auguste Eifert, geb. Wunsch
 Meta Fendt, geb. Eifert
 Franziska Propping, geb. Eifert
 Dr. med. Fendt
 Landesrat Dr. Propping.
 Die Einäscherung findet Montag, den
 8. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem
 Südfriedhof statt.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise wohlwunder Teil-
 nahme bei dem herben Verluste unserer lieben
 Entschlafenen
Frau Wilhelmine Schnabel
 besonders Herrn Pfarrer Schmidt für seine
 tröstenden Worte sagen wir auf diesem Wege
 unsern herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung.
 Für die herzliche Teilnahme an dem
 Hinscheiden unzer lieben Mutter
Frau Bertha Heerlein, Wwe.
 besonders Herrn Pfarrer Schüller für die
 tröstliche Grabrede, ebenso für die zahlreichen
 Blumenpenden, sagen wir hierdurch unsern
 herzlichsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Wiesbaden, 5. Januar 1923.

Strickjaden Zumpers

Maschinen- u. Handarbeit,
 unter Fabrikpreis.
 Vieleselder Wäschelager,
 Michelsberg 28. 1. Etage,
 gegenüber Synagoge.

Haut-,
 Geschlechts- u. Frauen-
 leiden, Hautuntersuch., etc.
Spezialarzt
 im Auslande approbiert
 (Institut Urologique)
Moritzstr. 52.
 Von 11-1 u. 5-7 abends.

Standesamt Wiesbaden

Storbefälle.
 Am 1. Jan.: Witwe Amalie
 Haas geb. Häfner, 60 J. —
 2: Privatier Otilie Rimmel,
 49 J.; Arbeiter Jakob Herrmann,
 63 J.; Witwe Johanna Reich
 geb. Weber, 62 J.

Wie rette ich mein Geld

vor Entwertung u. ersiehe beträchtliche Kontinuität-
 gewinne (ohne Ausbezahlung des Kapitals)? Aus-
 sicht an Kapitalisten von 40 Mk. ab a Rückporto
 durch Continental-Verlaas Breslau I. Schließl. S. 3.

Regina Elisabeth Das neue Jahr brachte unserem
 Bub ein gesundes, munteres
Schwesterchen.
 In dankbarer Freude
Dr. jur. Eduard Diemer u. Frau
 Hildegard, geb. Petitjean.
 Mainz, Rheinallee 1, 3. Januar 1923.

Diemer Ein kräftiger Junge angekommen
Otto Matzenbach u. Frau
 Lotte, geb. Moschel.
 Wiesbaden, 3. Jan. 1923 Kirm (Tabe)
 Paulinensstift. Feldweg 3.

Mandi Jezewiz
 Ew Mertens
 Verlobte.
 z. Zt. Wiesbaden. Solingen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, gute Frau
 und Mutter, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Regina Hecker
 geb. Klein
 nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu nehmen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Hecker u. Kind
 Blücherstraße 25.
 Die Beerdigung findet am Samstag, 2 1/2 Uhr nachmittags,
 auf dem Südfriedhof statt.

Nach qualvollen Leiden entschlief heute sanft im 80. Lebens-
 jahr unsere geliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und
 Großmutter
Frau Rosette Herz
 geb. Loeb.
 In tiefem Schmerz im Namen der trauernden Familie:
Hedwig Herz.
 Wiesbaden, Eberfeld, Aachen, Bonn, den 5. Januar 1923.
 Dotzheimer Str. 21.
 Die Beerdigung findet Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr von der
 Leichenhalle des isr. Friedhofes aus statt.
 Von Blumenspenden und Besuchen wolle man absehen.

Achtung! Achtung!

Empfehle wieder täglich frisch geschlachtetes
Pferdefleisch
 sowie Mastpferdefleisch zu noch vorteilhafteren Tages-
 preisen.
Hadfleisch, garantiert rein, täglich frisch.
Wettwurst
 (nach Braunschweiger Art) zum Schmieren,
 sowie alle Sorten Wurstwaren täglich frisch.
 Ab Mittwoch wieder das bekannte
Hamburger Rauchfleisch.
Rücker
 Helenenstraße 18.
 Telephon 3117. Telephon 3117.
 Kaufe stets frische Schlachtpferde zum höchsten Tagespreis.
 Einwickelpapier bitte mitbringen.

Achtung!
Mandarinen, Apfelsinen
 die besten von der ganzen Welt in
 Süßigkeit, in Geschmack, in Aroma.
 Sehr gut für die Kranken u. alten Leute
 sind die **Valencianer**. Wenn Sie
 diese rich ige Ware zu kaufen wünschen,
 besuchen Sie bitte das
Spanische Paradies, 18 Neugasse 18
 Jaime Fullana. Tel. 1238.

Amerik. Kakao
 verzollt, Ware sofort ab Lager Mainz liefe. bar,
 hat abzugeben
Georges Payen, Mainz, Rheinstraße 65.
 Tel.-Adr.: Payen-Mainz. Tel. 4566. F 187

**Tagblatt-
 Wandkalender**
 das Stück 10.— Mk.
 zu haben im
„Tagblatt-Haus“, Schalterhalle.

Stellen-Angebote
 Weibliche Personen
 Kaufmännisches Personal
Kaufm. Personal.
 Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185.

Stenotypistin
 sofort gesucht.
 Span. Import-Ges. Grabenstr. 2, Wiesbaden.
Junge Mädchen
 für einfache Büroarbeit gesucht. Berlin-Schule, Rheinstraße 32.
 Suche für sof. branchel.

Verkäuferin
 als Ausbille für nachm. von 3-7 Uhr.
 Wilhelm Bellwinkel, Schweinemesserei, Schulgasse 7.

Lehrmädchen
 aus guter Familie gegen tarifmäß. Vergütung oder 1. April gesucht.
 M. D. Gruhl, Kirchstraße 11.

Lehrmädchen od. Volontärin
 gegen sofortige Vergütung für best. Ladengesch. gef. W. im Tagbl.-Verl. Im

Gewerbliches Personal
Lüchtige Friseurin
 sucht Hofl. Langgasse 11.
 Perfekte Friseurin morg. am 7. u. 9 Uhr. M. D. Gruhl, Off. mit Preis u. 345 an den Tagbl.-Verlag.
 Friseurin gesucht Kanellenstraße 9, 3.

Längerin
 für Kunstveranstellung, gef. Off. u. 3. 343 Tagbl.-Bl.
Hauspersonal

Gebild. junge Dame
 zur Unterstützung d. Haushaltes und Beaufsichtigung ein Kindes nach Bayern gesucht. Angebote unter D. 338 an den Tagbl.-Bl.

Gebildetes Kinderfräul.
 welches sich auch etwas im Haushalt betätigt. sofort gesucht
 Luisenplatz 2, 1.

Geb. junges Mädchen
 an 3 Kindern von 1 bis 3 J. sof. nach Freiburg im Breis. gesucht. Näh. F. Friedr. Ring 32, 2.
Junge unabhäng. Frau oder Mädchen.
 welches den Haushalt führen kann, von alleinstehendem Mann gesucht.
 Spanisches Importhaus, Grabenstr. 2, Wiesbaden.
 Es wird eine

perfekte Köchin
 (30-35 Jahre) für kleine ausländische Familie gesucht.
 Off. u. 3. 346 Tagbl.-Bl.
 Zum 1. Februar, event. früher, gerne suverl. Köchin

in ardhieren Villenhaus halt gesucht. Zu melden
 Eberhard Hud., Wiesbadener Allee 68.
 Besseres Hausmädchen, welches näher kann.
 Köchin.
 w. etwas Hausarb. übernimmt. bei sehr h. Lohn
 gesucht. Sinaerstraße 11.
 Jüngerer

Hausmädchen
 löst und anständig, gute Besahlung gesucht.
 Weggerei Klinf, Gr. Burastraße 8, Laden.
 Gegen gute Beszahlung und guten Lohn wird sofort ein
 Hausmädchen gesucht.
 Frau Kommerzienrat Schürmann, Kanellenstraße 68.

Gut empfohlenes Mädchen
 gesucht. 3-Personen-Haus. Eintritt am 15. 1. oder 1. 2. Moritzstr. 27, 1.

Alleinmäd. ben.
 das kochen l., f. u. Haushalt zum 15. Jan. gef. Neg.-Baumstr. 26, P. 6185.

Christl. fleiß. Alleinmäd.
 m. gut. Zeugn., d. kochen kann. sofort gef. Goethestraße 3, 2 St.

Lücht. ig. 25 Alleinmädchen
 zu drei Personen gesucht. Näh. Stein, Biebricher Straße 7.

Tüchtiges Alleinmädchen
 a. 1. Februar für kleine pornehme Fam. gesucht. Malchstr. u. Hise vorh. Herrn. F. Friedr. Ring 74, 1.

Lücht. Hausmädchen
 bei hohem Lohn sofort gesucht. Näh. Hotel Doppel, Schillerplatz.
 Ich suche für bald ein
Alleinmädchen
 mit Kochkenntnissen. Vor- ausstellen 4-6 Uhr.
 Garshagen, Wilsbelminnenstraße 10, 1.

Französische Familie
 Dame u. 2 erw. Kinder. sucht für sofort bei hoh. Lohn u. auter Geföhrta. ein absolut suverl. tücht.

Alleinmädchen
 zur Bewerh. mit auten Zeugnissen wollen sich vorstell. abends v. 6-8
 Gartenstraße 11.

Ja. laub. Hausmädchen
 für bald tagsüber gesucht. Konditorei Jäger, Mauritianstr. 5.

Best. Alleinmädchen
 w. kochen kann. für H. Haushalt tagsüber gesucht. G. Robn. Näheres bei Wallenbom, Schiersteiner Str. 31, 1.

Für täglich mehrere Stunden ein 14jähriges Mädchen gesucht
 w. aus der Schule entl. ist oder Eltern entl. wird für leicht Hausarb. bei autem Lohn u. a. Ehen. Grüber, Sinaerstraße 18.

Junges Mädchen.
 16 bis 18 Jahre alt. zur Mithilfe im Haushalt für die Nachmittagsstunden v. 2-6 Uhr gef. Frau E. Moier, Emiler Straße 5, 1. Stod.

3 Mädchen od. Frau
 v. 9-11 u. 2-3 gesucht. Dr. Wachs, Klosterstr. 12.

Junge Frau od. Mäd.
 zur Hausarbeit für einige Stunden am Tage auf sofort gesucht. Kappler, Wilschstraße 30, 1.

Suverl. Stundenhilfe
 für H. best. Haushalt. gef. Wilsenstraße 20, 2 r.
Monatstr. v. 8-10 gel.
 Koller, Wörthstraße 26, 2.
Ordnl. Monatsfrau
 o. -mäd. sof. gef. Geschw. Wiener, Vanosalle 27.
Monatstr. tägl. 9-10 gel.
 Gneisenaustr. 27, 2 r.
Ord. Monatsfrau gef.
 Kullowstraße 2, Bart. 1.

Saub. Putzfrau für klein. Haush.
 gef. Post. 9-11. Kanellenstraße 9, 3.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Tüchtiger Reisender,
 der Hotels, Bars und Cafes besucht. zur Fortsetzung eines lohnenden Artikels gef. hoh. Lohn. Offert. u. 3. 345 Tagbl.-Verlag.

Reisender
 a. d. Schokol.-Br. für In- Markten-Artik. per 15. 1. ael. W. H. Seel, Doh- heimer Str. 6, Borkell, Samstagvorm. 11-12.

Zuverlässiger Provis.-Vertreter
 best. eingeführt, gesucht. Off. u. 11. 342 Tagbl.-Bl.
Lehrling
 a. a. Nam. zu Eltern gef. Med.-Drog. W. Grasse, Naalla, Weberstraße 32.

Gewerbliches Personal
Friseurgehilfe
 gesucht Taunusstraße 22.
Schneiderlehrling
 zu Eltern gesucht. Boial, Wehrstr. 55.

Junge
 für täglich von 2-3 zum Kohlentragen gesucht. Berlin-Schule, Rheinstraße 32.

Stellen-Gesuche
 Weibliche Personen
 Hauspersonal

Konzertjängerin
 aus bester Familie, mit erkl. Ausbild., mündl. Böten als Gesellsch., im Ausland, Amerika, Holland, Italien bevorz. Off. u. D. 343 Tagbl.-Bl.

Best. Wwe.
 suverl. unabhäng. sucht Stell. zur Führ. e. klein. Haushalts. für bald. Off. u. 3. 346 Tagbl.-Verlag.
 Tücht. alt. Brautein. bisher nur in best. Säul. tätig gewesen, sucht zum 1. April Stell. in nur best. Hause, am liebst. bei e. Herrn. u. selbst. Führ. d. Haush. Off. G. Marx, Mainz, Finger Str. 10.

Alleinstehende Frau.
 Anf. 40er. sucht passenden Wirkungstr. in best. Hause Off. u. B. 16159 an Ann.-Erned. D. Frens, G. m. b. H. Mainz, F. 1.

Tücht. perfekte Köchin
 sucht sof. Stelle bei Ausl. Biebricher Straße 4, 3.

Besseres Mädchen
 sucht Stelle als Stütze, auch zu Ausländern. Näh. u. erstagen bei Müller, Habsburger Straße 10, Beamtenhaus, Rehnhof.

Beamtentochter
 23 Jahre alt, sucht in Wiesbaden oder Frankfurt Stellung als Stütze in best. Haush. Familien- Anschlag erwünscht. Angebote erbet. an Elektrische Theleste, Schwerte, Ruhr, Hünnofstraße 17/19.

55 J. mit pr. Referenzen.
 sucht Stelle in seinem Haushalt, wo Hise vorhanden. Sprich Franzöf. Offerten unter H. 345 an den Tagbl.-Verlag.

Uchtung!
 Junger Konditor, der 2 Jahre gelernt, mehrere Monate die Internat. Akademie in Stuttgart besucht hat, sucht sofort den Rest seiner Lehrzeit an beenden. Vertretl. in. Gehilfen, Gut. Laborant. Zahl 20.000 Mark Ver- altung bei Eintritt. Off. offeriert unter M. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Gelehrte ig. Dame
 die Interesse zur weiteren kaufm. Ausbildung in Kunstaufstellung hat, zum baldigen Eintritt gef. So Kenntnisse erwünscht. Angebote mit Bild unter B. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Existenz.
 Die Generalvertretung unkl. nat. gef. Massen- rellame-Arbeit über intelligenten Personen hohes zeitgemäßes Einkommen. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Mitarbeiter auf Wunsch zur Verfügung. Auslandsstaaten noch frei. Erl. Kapital ca. 2-300 Tille. Je nach Bezirk. Offert. u. Reich-Propaganda, Frankfurt a. M., Gr. Gallusstr. 10, erbeten. F 45

Beretreter gesucht
 für den Betrieb des von Autoritäten glänzend begutachteten
De. druck-Wagenhebers „Kaf“.
 Ausführl. Angebote von selbst. bei der Händler- kundenschaft gut eingeführten Firmen erbiten
 Wolf & Diefenbach, Garage, Mannheim.

10 Beretreter
 gesucht bei 3000 M. Tagesverdienst für den Verkauf der von über 100-Gesellschaften glänzend begutachteten GEM- Ges.-Spar-Tafeln.
 Vorgesellen nachm. 3-6 Wielandstr. 18, P. 1.

2 Haustöchter
 2 l. geb. Mädchen suchen zum 1. Febr. Aufnahme in fein. Hause zur Ausbildung in all. Zweigen des Haush. Familien- Anschlag Bed. Hise für grobe Arbeit muß vorh. sein. Tagbena. erw. Gef. Off. u. 3. 342 an den Tagbl.-Verlag. Neu- hader a. d. Handt. F187

Ja. Kriegerwitwe
 sucht mehrere Stunden tägl. Beschäftigung. Off. u. B. 345 Tagbl.-Verlag.

Best. Frä. im Schneidern
 bzw. sucht nachm. oder taggl. Stellung zu 1 bis 2 Kindern; geht auch zu Ausländern. Offerten u. B. 341 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein
 sucht Beschäft. tagsüber, am liebst. bei Auslän- d. Off. u. T. 338 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Journalführer
 u. kaufm. gebild. Hotel- sekretär, sucht sof. Stell. in autem Hause. Gef. Angebote unter M. 338 an den Tagbl.-Verlag.

Import - Export Lebensmittel Weine.
 Franzöf. 22-3. Bacca- laureus diplomiert, kann Schreibmaschine, Franzöf. Enal. und Spanisch in Wort und Schrift nicht Deutsch lochend. sucht in Wiesbaden b. bedeut. Großfirma für den Im- port oder Export von Lebensmitt. od. Weinen, die mit Enal. u. Span. loch. Pändern arbeitet, als Volontär. Stellung. Off. H. 345 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Uchtung!
 Junger Konditor, der 2 Jahre gelernt, mehrere Monate die Internat. Akademie in Stuttgart besucht hat, sucht sofort den Rest seiner Lehrzeit an beenden. Vertretl. in. Gehilfen, Gut. Laborant. Zahl 20.000 Mark Ver- altung bei Eintritt. Off. offeriert unter M. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Zahntechnikerin
 an nur selbständ. Arbeiten gewöhnt, auch operativ ausgeübt, mit bester Präzisionsnote, welche sich befähigt für H. die Arbeiten einer mittleren Praxis vollkommen selbständig zu machen, sucht Umhänge halber Stelle in Wiesbaden. Offerten unter G. 337 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen
 Leere Zim., Manl. usw.
 Leeres od. möbl. Manl- Zimmer an aut. Person gegen Hausarbeit sofort zu vermieten. Faulg. Schenkendorffstraße 5, B.

Fremdenheime
 Wohlst. 6, 1. mbl. Zim. 2 Betten, volle Venkon.

Mietgesuche
Möbl. Wohn.
 mit Küche von armenisch. Familie 5 erwachl. Pers. gef. Off. u. T. 337 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer- Wohnung
 (ohne Küche) m. Küche, im Kerotal oder Umgeb. gef. Off. mit Preis- angabe unter M. 340 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ruhige Dame
 ab 1. Februar eine möbl. 3-Zimmerwohn. mit Küche, Geldkass. und Bettwäsche.
 Wehner Straße 7, 1.

Zah. Höhem. etel Möbl. Wohnung
 gesucht, 3-4 Zimmer, mit Privatküche für längere Zeit. Off. mit Preisangabe un- ter B. 340 an Tagbl.-Verl.

Gesucht möblierte 4-Zimmer-Wohn.
 Adresse: Schibaleff, Schiersteiner Straße 20.

3 Ehepaar (Ausl.)
 sucht möbl. Wohnung zwei Schlafzimmer, Sit- zimmer u. Küche. Offert. u. R. 342 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung
 mit Privatküche für vier Erwachsene gesucht gegen hohe Miete. Einrichtung wird event. gekauft. Off. mit Preis unter 2. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. deutsches Ehepaar
 sucht zwei möblierte oder unmöblierte Zimmer, ev. mit Kochgelegenheit. Off. u. H. 332 Tagbl.-Verlag.

Wir suchen
1-2 gut möblierte Etagen
 in Villa
 nur beste Lage, auf 2 Jahre, bis zu 2 Millionen
 jährlich, zu mit ten. Ausführl. An- gebote an Grundstücksmarkt, Schwal-bacher Straße 4. Tel. 6884.

Ausländer
 sucht per halb 2 schön möbl. Zimmer mit Küche zu mieten. Off. u. M. 345 Tagbl.-Verl.

Gut möbl. Zimmer
 mit Küchenbenutzung, möglichst im Zentrum der Stadt, per sofort von Dame zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter M. 344 an den Tagbl.-Verlag.

Grosse Kellerräume
 für Wein zu mieten gesucht. Evtl. Kauf aller guter Weinfirma. Gef. Angebote unter A. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
 sucht möblierte Manjarde, Näheres bei Messerdorf, Schornhorststraße 19.
3. Herr
 sucht per sofort schön möbl. Zimmer.
 Offerten unter G. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Solider junger Mann
 sucht möbliertes Zimmer als Dauermieter (mögl. separat). Off. u. H. 341 an den Tagbl.-Verlag.

Ausw. Kaufm.
 nur selten anwesend, sucht hübsch möbl. Zimmer im Zentrum. Off. u. B. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
 sucht gut möbl. Zimmer. Off. u. G. 342 Tagbl.-Bl.

Dauermieter
 sucht möbl. Zimmer mit 2 Betten, oder leer. Zim. für sofort oder später. Off. u. G. 342 Tagbl.-Verlag.

Wohn- und Schlafzim.
 mit Küche
 separat, sofort gesucht u. Dauermieter. Fron o e. El. Ir. Licht Verbindung. Offerten unter J. 344 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Manjarde,
 evtl. gegen Hausarbeit, von ja. Ehepaar sof. gef. Off. u. B. 345 Tagbl.-Bl.

2 möbl. Zimmer
 mit Küchenbenutzung ge- sucht. Offerten u. T. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Zimmer
 oder Manjarde, Nähe Ringstraße, zu mieten gef. Off. u. B. 344 Tagbl.-Bl.

Gut möbl. Zimmer
 gef. Offerten unter H. 344 Tagbl.-Verlag.
 Suche Zimmer mit 2 Betten, gute Ver- pflegung, für zwei junge Damen. Genaue Off. an Frä. u. Dalkwin, Wilhelmstr. 10 (Wetter).

Gut möbl. Zimmer
 ungehört, mögl. separat, gegen gute Besahlung zu mieten gesucht. Offerten u. H. 344 Tagbl.-Verlag.

Ausländer
 hübsches Zimmer im Stadtzentrum, Rhein- str. Bahnhofstraße be- vorzugt. Offerten unter G. 346 an den Tagbl.-Bl.

Möbl. Zim., 9. Bahnh.
 für ja. Herrn gesucht. Off. u. D. 346 Tagbl.-Verlag.

Anständig. Fräulein
 sucht laub. Zimmer gegen gute Besahlung. Offerten unter M. 16158 an Ann.-Erned. D. Frens, G. m. b. H. Wiesbaden. F 1

Bornehmes ja. Ehepaar
 (Deutsche), kinderlos, sucht gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

in ruh. solidem Hause. Off. u. G. 5663 an Ann.-Ern. D. Frens, Bahnhof- str. 3.

Möbliertes Zimmer
 gesucht, Nähe Bahnhof. Off. u. T. 346 Tagbl.-Bl.

Student
 sucht Zimmer nahe Kurhaus, evtl. mit Abendrot. Zuldr. unter 2. 16157 an Ann.-Erned. D. Frens, G. m. b. H. Mainz. F 1

Junger Mann
 sucht in schön gelegener Geend, in der Nähe der Wilhelmstraße, 1 Zimmer, womögl. mit Balkon. Zu- schriften unter T. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
 sucht 2 möblierte Sprech- zimmer (Zentrum), Preis Nebenlache. Offerten u. G. 339 an den Tagbl.-Bl.

Berufstät. Dame
 sucht in einem autem Hause leeres Zimmer, auch Frontipüte, mit Nebenraum. Offerten u. G. 346 an den Tagbl.-Bl.
 Suche für sofort frei- werdende
Werkstätte
 oder
Lagerraum
 mit Toreinfahrt gef. gef. gemäßige Miete, bezw. W. hand. Offerten erbiten
 Karl Pfeiffermann, In- drudenstraße 8

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungstausch! Geboten 2-Zim.-Wohn. Mains; gesucht 2-3-Zim. Wohnung in Wiesbaden. Angebote an Herrn Berthold, Wiesb., Friedrichstraße 36, 1.

Tausche

meine ich. 2-Zim.-Wohn. im Weiland gegen 3- bis 4-Zim.-Wohn. Off. unter N. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.

Herrn Wollf. 3-Zim.-Wohn. mit Wohn-Küche u. all. Komfort gegen eine 6-3-Zim.-Wohn. zu tauschen. Hohe Umzugsvergüt., ev. Abstand w. bezahlt. Off. u. N. 342 Tagbl.-Verlag.

Tausch

Darmstadt - Wiesbaden. Schöne 4-Zim.-Wohn. mit Küche in Darmstadt, a. 2-3-Zim.-Wohn. in Wiesbaden. Off. u. N. 345 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.

Geboten: Schöne 5-Zimmer-Wohnung und Mani. in Viebrich. Gebot: Etwas ebenso er. freizahlen. in Wiesbaden oder Borsdorf. Rufnr. u. N. 344 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villen und Etagenhäuser

zu verk. Rhein-Lothring. Immob. u. Gsch. G. Bergmann. Hainstraße 12.

Dreistödiges Wohnhaus

mit Weinstock u. Parkraum im Zentrum von Mains zu verk. Ernstliche Liebhaber wollen sich schriftlich u. N. 342 an d. Tagbl.-Verlag.

2 Wohnhäuser

1 freistehend mit 7-Zim.-Wohn., 1 großes Fabrikgebäude, kompl. eingerichtete große chemisch-pharmazeutische, kosmet. Fabrik, reiches Lager in Rohmaterialien, zu verkaufen. Objekt liegt in norddeutscher Hafenstadt. Offerten unter N. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Haus

prima Lage zu verk. Off. u. N. 347 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufangebote

Geucht moderne Villa

6-8 Zim. mit Garten, am See gelegen, in Wiesbaden od. Umgebung (evtl. Kurhaus - Viertel). Nicht nicht gleich besessen werden. Off. mit näheren Details an Jäger, Hotel "Kaiserhof" zu richten.

Etagenhaus

zu kaufen gesucht. Off. u. N. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Haus

mit Saal oder ähnl. Raum (über 150 qm) gesucht. Offerten unter N. 346 an den Tagbl.-Verlag.

Wichtig! neues Haus

im Südtirol zu kaufen gesucht. Offerten nur von Besitzer u. N. 346 T.-Bl.

Kleines Haus

mit Garten oder freiem Panzerraum, hier od. Umgebung, gesucht. Wohnuna. 2 Zimmer u. Küche, kann getauscht werden. Off. u. N. 341 T.-Bl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Sunnes hochdrehen still zu verk. Resolstraße 8. Dampfstrich feine weiße Decken u. Tischdecken billig zu verkaufen. Ab. von 11-4 bei Schweder, Gartenstraße 15.

Zür Liebhaber!

Eine silberne, türkische Sprundebekel - Herren-Uhr zu verkaufen; dabei ein Seiden-Jumper.

Doh. Moritzstraße 9, 3. Stock.

Preisw. Jumper

(Handarbeit) in Seide 16 000 Mk., in Wolle 8500 Mk. zu verkaufen bei Hah. Dohheimer Str. 46, S. 3.

Zür Konfirmanden!

Gut erb. Schw. Samtkleid zu verkaufen. Robren. Löwenstraße 9, 3.

Damentuchmantel,

neues dunkelbl. Tadelkleid, 2 schät. Bettdecken billig zu verkaufen. Lananendorfer-Str. 48, 3. Herren-W. Mantel (Größe 46) an Privat billig abzugeben. Frau Nagel, Rheinwauer Str. 4, S. 3.

Smot u. Anzug

neu, auf Seide, zu verk. Trok. Schornhorststraße 10, B.

Büchsstifte

bahnenlos, gegen Gebot zu verk. Kranenberger, Westendstraße 10, Westf. Mehrere auterholte

Hammond-Schreibmaschinen

haben zum Verkauf bei Kessel, Schwarz u. Co., Alt-Gel. Mainzer Straße 160. Sehr auterh. voll. Bett preisw. zu verkaufen bei Graubner, Doh. Str. 103, Stb. 1 I.

Ein weißes Kinderbett

sowie 1 Kinderstühlchen 1 Kinder-Laufgitter zu verk. Köh. Rothweiler, Gneisenaustraße 15, 3. Stg. Bettstelle m. M. Stühle, Schemel u. Mil.-Schürstiefel preiswert zu verkaufen. Ankaufen von 2 bis 6 Uhr bei Kf. u. Krauthaler Str. 8, Pad. Eine Hochhaarmatratze u. Chaiselongue zu verk. Vorch. Adlerstraße 15. Tisch-Sofa, auterh., bill. zu vk. Beste. Hellmündstraße 44, 1.

Küchen

hat preiswert abzugeben. Alf. Müller, Schreinerrei, Gelsenheim.

1 Uhr, Kleiderkasten, Gas- u. Lampen, Garmentier zu verk. Wollf. Friedrichstraße 29, 1.

1 Uhr, Kleiderkasten, 1 Küchentisch mit Glasauflage, 1 Badewanne zu verk. Kessfert, Eltviller Straße 8, Stb. 2.

Büro - Einrichtung

mit Schreibmaschinen zu verkaufen. Hofmann Rheinstr. 54. Familien-Nähmaschine preisw. zu verk. Binder, Pletzenstraße 2, 3.

Guterh. w. Kinderwagen, 1 Kinder-Klavowagen zu verkaufen. Haas, Luisenstraße 22.

Auto

rassiger Sport - Zweifäder, 6-Zylinder-Lkw, verkauft. Wollf. Viehtrieb, Kesteler Str. 14. F 187

Ein neuer Lämmerherd, ungebr., we. f. ema. liert, vern. d. U., Größe 85 x 65, zum festen Preise von 105 000 Mk. zu verkaufen. Direktor B. Buchho. Gelsenheim.

Zu verkaufen ein vollständig neuer Gasterherd

3 Löcher, Bratpfan, ver-nickelt u. Emaille, ebenso anderer neuer Vinoleum-Teppich. Meisel, Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1.

Zwei neue Gaslöhler

billig zu verkaufen. Braun. Haderstraße 3, Stb. 2. Juwelen für Gas und Elektr. zu verk. Drodten, Mauritzstraße 9, 1 I.

Neurol-Klavierlampe, Hängelampe, Wachslichte, Gummilöhler u. verchied. zu vk. Bauer, Erdbacher Straße 4, Part. Uhrarmbänder zu verk. Frankfurter Straße 23.

Warmwasser-Heizung

1 fastedr. auterh. Kessel (Marke Kopal), ca. 80 m Rohr, 2" fern, ca. 10 000 Klimenten, alle Größ. zu verkaufen. Näheres Gärtnerei Schmidt Langenbeckstraße 5a.

Wied. e. Zimmertu. e

mit Füllung sowie zwei Tore mit Glas billig zu verkaufen bei Gerd. rei Döring, Prudenstraße 5.

Wint von 2 Ziegen

laufend abzugeben. Christ. Werderstraße 12, Nrb. 1.

Bändler-Verkäufe

Große Auswahl in Schlüsseln, Frachs, Smot., Gebrüden, Satteln, Ans. noch bill. Steinmann, Ravensbaler Straße 7.

Ad.ertes Schlafzimmer

sehr preiswert zu verk. Möbelschreinerrei Krag. Erdenheim, Frankfurter Straße 15.

Chaiselongue

(neu), verstellb., prima Arbeit, billig zu verk. Bernhardt, Dohheimer Straße 20. Telefon 3698.

1 Kirtelbaum-e. reitar

versch. neue u. gebrauchte Kleiderhaken, diverse Bilder, Spiegel, Teleph.-Apparat, Gebrauchsgegenstände billig zu verkaufen. Ring-Str. u. Verkaufszentrale, Inhaber: Gebr. Losen, 29 Bismarckstraße 29. Fernruf 2091.

Star'es Fahrrad

mit Freil. hoch. Rohm., billig. Bernhardt, Dohheimer Str. 20, Nrb. 1.

Kaufgejuche

Ameritaner kauft Brillanten, Platin-, Gold- u. Silberfachen zu großen Preisen. Offerten erb. Dehmann, R. Friedr.-Ring 47, 2 I., oder zu sprechen u. 12-4.

Kellner-Frad

mit Weste oder ganzen Anzug f. mittl. Fla., nur auterh., zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter N. 336 an den Tagbl.-Verlag. Anaben-Anzug für 13- bis 14jähr. zu kaufen gesucht. Off. u. N. 342 Tagbl.-Verlag.

Lichtbild-Apparat

zu kaufen gesucht. Off. u. N. 343 an den Tagbl.-Verlag. Kaufe einen guten Flügel oder Piano

Offerten unter N. 323 an den Tagbl.-Verlag. Ausländer wünscht ein gutes Piano oder Kl. Flügel

ges. guten Preis zu kauf. Preis-Off. N. 343 T.-Bl. Grammophon

modern, trieblos, sucht zu kaufen Neubaus-Erb. Kirchstraße 11.

Quecksilber

kauft laufend zu höchsten Tagespre. Termalindos, Ravensbaler Straße 8. Taxiband-Schlagzeug, gebraucht, und Smoking, getragen (keine Figur) zu kaufen gesucht. W. Baaner, Dohheim, Wiesbadener Straße 54. Sehr gut erhaltenes

Speisezimmer

nur von Privat zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 348 an den Tagbl.-Verlag. Zu kaufen gesucht schönes französisches Schlafzimmer. Angebote unter N. 34 an den Tagbl.-Verlag.

Wajonq-Warmur

für laufendes Wasser gesucht. Off. unter N. 344 an den Tagbl.-Verlag.

Büfett

eich. für Esszimmer, und Küchenschrank von Privat zu kaufen gesucht. Offert. u. N. 344 Tagbl.-Verlag. Kassen drant zu kaufen gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Kl. Stehsteg u. 1 Hoder gesucht. Borne. Adolfsallee 32, 1.

Wachstommode

Eich. od. Kuch. Vertiko od. Büfett, Schreibtisch u. Bücherdrant gegen gute Bezahlung gesucht. Off. u. N. 346 an den Tagbl.-Verlag.

Thete

3,50-4,20 Meter, Rheinweinblätter, Vorhänge, Messer usw. aus Alaska, Küchenmaschinen ar. Eisfallen Eismaschine, Teppich und runder Tisch zu kaufen gesucht.

Pierre Bertin,

Wilsbelminstraße 42. Janarienzugl-Kuffige (a. I. Lecker) zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!

ZintwannenBadeöfen Gas- u. elektr. Lüfter

kauf zu noch nie dagewesenen Preisen. Hofmann, Hermannstraße 6, 2. St. Kart genüht

Jelle

kauft zum Tagespreis Belzgerberei Horn, Schwalbacher Str. 88.

Gold u. Platin

kauft zum Selbstverbrauch zu hohen Preisen A. Förster, Dentist, Epie. gasse 1.

Platin-

gegenstände kauft Edelmetallschmelzer F. NAGEL, Frankfurt a. Main Filiale Wiesbad'n Webergasse 3, Hof links.

Gold-u. Silber-

Gegenstände Brillanten, Platin Zahnggebisse

verkauft Sie am realsten nur in der Goldankaufstelle L. Schiffer Kirchgasse 50"

gegenüber Kaufhaus Blumenthal. Eing. gr. Tor. - Telefon 4394. Ungenierter Verkauf. Bitte renau auf Straße u. Nr 50 zu achten.

Platin Gold Silber

Gegenstands - auch Bruch - kauft sachmännisch reell höchstzahlend Carl Bender, Schwalbacher Straße 65, 1, Ecke Michelsberg. Für Verkäufer steuerfrei.

Leintücher

mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Pierre Bertin, Franz-Adl-Str. 2.

Papier, Felle

Metalle etc. I. D. Siver. Mobilie. 11. Tel. 4878. Zahle für Altmetall

w. Kupfer, Messing, Zink, Blei, Eisen, alte Räder u. Zint-Badem., Zeitungen, Bücher, Lampen, gute Klischen nach wie vor die höchsten Tagesprelle. Bernhardt, Dohheimer Straße 20. Telefon 3698.

Glaschen

kauft ständig zu hohen zeitgemäßen Preisen. Blücherstraße 3, Doh. Telefon 6058.

Konturrenzl. hohe Preise

bekommen Sie für Zeitungspapier

Bücher, Hefte, Alben, Journale, Papptafel und Altpapier u. Einlampl. b. Haufer 35 Bismarckring 35. Telefon 2237. Bestellungen w. abgeholt.

Sie staunen

über die hohen Preise, die Sie erzielen bei mir für Zeitungspapier

Bücher, Hefte, Journale, Papptafel u. Altpapier, Alben, Geschäfts- u. Bücher unter Garantie zum Einkaufspreis. Reigenbaum, Eltviller Straße 18. Telefon 4638.

Obst- u. Kartoffelmalen

werd. angenommen. Wd 20 St. Dohheimer Str. 16. Telefon 1721.

Zahle diese Woche für Gold-, Silber-, Platin- Gegenstände auch Bruch, Brillanten

bedeutend mehr wie jede Konkurrenz.

Zahnggebisse

bis zu dem 3000 schon Friedenswert.

Brennstifte

25 000 Mk

Grosshut

27 Wagemannstrasse 27 Telefon 4424. Luxus- bzw. Umsatzsteuer werden von mir übernommen.

Zür Gold-, Silber-, Platingegenstände

auch verbrechen? Sie haben in Ketten, Ringen, Bestehen, Brochen u. w., zahle hohe Preise. E. Blobel, Goldgasse 13. Eingang im Hofe.

Unterriht

Wiederbeginn des Froebel-Rindergartens am 8. Januar. Dranienstraße 45, 3 links. Wer gibt Nachhilfe in Latein?

Angebote mit Preisangabe. W. 342 Tagbl.-Verlag. Englischer Unterricht

gelucht. Offerten unter N. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Referendar

w. sich mit Juristen auf das Meflor-Examen vorbereiten. Offerten unter N. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Damen

w. an gut. Privat-Tanzunterricht teilnehmen. Off. u. N. 343 Tagbl.-Verlag.

Welcher Amerikaner

nimmt zwei stattliche junge Leute, im Alter von 17 und 20 Jahren, mit ins Ausland und befristet sie dalebst? Gef. Off. u. N. 346 Tagbl.-Verlag.

3-Mts.-Kurse

Stenographie, auch einschreiben, Briefwechsl. l. Rechnen Buchführung. Anm. dung sofort erbeten Kaufm.-Priv.-Schule Bels Kirchgasse 22.

Verloren - Gefunden

Verloren am 29. Deabr., Wilhelmstraße, neuer Lederhandschuh. Abzug. Michelsberg 10, 3.

Kleine Perlen- und Brillantbarrette

verloren, Rheinstraße bis Kirchstraße und zurück. Ges. hohe Belohn. abzug. Rheinstraße 111, Erdbeer. Verloren Mantelgürtel (Bel. de l.), taupelardis, mit gr. Knopf, Tag vor Silo. Gegen Bel. abzug. Waterloostraße 5, 2 I.

Achtung!

1 deutscher Schäferhund (Hüde), schwarz mit br. Flecken, auf den Namen "Halla" hörend, entlauf. Da krank gegen hohe Belohnung abzugeben. Schmidt-Ritter, Emser Straße 39. Schäferhund, schwarz, kleine Gestalt entlaufen; auf d. Namen "Beg" hörend, Gegen Belohnung zurückzubringen Viehtrieb Straße 57.

Geschäftl. Empfehlungen

Wer Holz, Kohlen, Waten etc. zu fahren hat, rufe an Telefon 1811. Aufladieren von Möbeln wird gut u. billig ausgeführt. Off. u. N. 344 an den Tagbl.-Verlag.

Im gutem Mittagslich

(11. Zirkel) können noch einige bessere Herren teilnehmen. Emser Str. 43, 1. Stock links.

Verchiedenes

Wer könnte mir die Adresse von Herrn Oskar Franz aus Ludwigshafen mitteilen? Offerten unter N. 344 an den Tagbl.-Verlag.

Referendar

w. sich mit Juristen auf das Meflor-Examen vorbereiten. Offerten unter N. 343 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Damen

w. an gut. Privat-Tanzunterricht teilnehmen. Off. u. N. 343 Tagbl.-Verlag.

Welcher Amerikaner

nimmt zwei stattliche junge Leute, im Alter von 17 und 20 Jahren, mit ins Ausland und befristet sie dalebst? Gef. Off. u. N. 346 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

22 J., ev., häusl. erz. w. mit nur unständ. Herrn aus gut. Fam., im Alter von 25-35 J., zw. Heirat bef. zu werden. Städtisch Angest. bedorant. Off. u. N. 344 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Gute Kapital-Anlage auch für Ausländer! Zu verkaufen

Qualitäts-Zigarren.

Näheres bei F 159 Galtwirt Brenner in Gau-Oderheim (Rhein.). Telefon 233.



Reliures de tous genres à prix détal. Prix modérés. Travail soigné.

Imprimerie L. Schellenberg Wiesbaden Tagblatthaus

Verdingung.

Die Zimmer- und Stalararbeiten für Haus 11 bis 15 der Unteroffizierswohnbauten im Distrikt...

Höchstpreise für Kohlen.

Table with columns for coal types (e.g., Städtkohlen, Ruß I, II, III) and prices per ton.

Zu den ab Bahnlager geltenden Preisen kommt Lei Abholung vom Stadtlager ein Zuschlag von 30 Mk. je Zentner hinzu.

Die vorkehend festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes.

Festsetzung von Pacht- höchstpreisen für Kleingärten.

Im Amtsblatt der Stadt Wiesbaden Nr. 2 vom 6. Januar 1923 sind die vom Magistrat auf Grund des § 1 der Kleingarten- und Kleingrundbesitzverordnung vom 31. Juli 1919 festgesetzten Pachthöchstpreise für Kleingärten veröffentlicht.

Montag, den 8. Januar d. J., vormittags, sollen im Stadtwald, Distrikt 'Waffenborn' 2000 Buchen- und 800 Eichen-Wellen versteigert werden.

Zur Versteigerung werden nur Wiesbadener Einwohner zugelassen. Zulassungsort vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarental - Restauration 'Häuserhaus'.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag, den 6. d. Mts., vormittags 10 Uhr, versteigere ich zu Wiesbaden, Helenenstr. 25

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: Ein Ladentisch (2,30 zu 0,70 m) mit Marmorplatte und Galerie, zwei Ladenregale mit Gefächern und Schubladen, geeignet für Delikatessgeschäft.

Budenheim, Gerichtsvollzieher, Wiesbaden, Seerodenstraße 14, 3.

Samstag, den 6. Jan. 1923, mittags 12 Uhr

kommen wagnisweise zur Versteigerung 25 Helenenstr. 25

1 Kammode, 3 wollene Bettdecken, 1 Oberbett, 1 Kopfkissen, 1 Glasdoile, 1 Glaskale, 1 Lintenschiff, 1 Kinnpflaster u. Rest Wäsche.

Grundst.- Versteigerung

Am 9. Januar, nachmittags 2.30 Uhr, wird auf dem Rathaus in Wiesbaden am Rhein das 2stöckige Wohnhaus

Mobiliar- Versteigerung

Im Auftrage verä. Herrschaften versteigern wir Montag, den 8. Januar cr., mora. 9 1/2 Uhr anfangend, in unseren Auktionskabinen 3 Marktplatz 3

- nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als: 1 mod. eich. Schlafzimmer-Einrichtung mit Antarkten...

Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Auktionator u. beidseitiger Taxator. Größte Auktionskabinen Wiesbadens. Telefon 6584. 3 Marktplatz 3.

Neuer Anfängerkursus in Stenographie

'Sabelsberger' Donnerstag, 11. 1. 23 - 8 Uhr - Dotzheimer Str. 9 Mk. 16.00 - ausschl. Lehrmittel.

Generalversammlung des St.-V. 'Sabelsberger' verlegt auf Samstag, 13. 1. 1/8 Uhr.

Guterhaltene weiße Küche bestehend aus: 2 Schränken, Tisch und 2 Stühlen, 1 für weißer Kleiderschrank, pol. Bettstelle mit Sprungrahmen u. Aeil, 1 Kinderklappwagen (Brennabor) zu sehr billigen Preisen zu verk. Schauerer, Eibenstr. 19

Morgen Samstag, abends 8 Uhr, im Kasino K111 Liedler-Abend Annemarie Goetze.

Zionistische Ortsgruppe Wiesbaden

Sonntag, 7. Januar, abends 8 1/2 Uhr pünktlich, spricht im Vortragssaal des neuen Museums, Kaiserstr., Ecke Rheinstr.:

Herr Rabbiner Dr. Emil Cohn (Bonn) über Palästina und die religiöse Erneuerung des Judentums.

Jedermann willkommen. Eintritt 50 Mk Handkoffer, Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui, Fortemonnaies in größter Auswahl.

A. Leischert, Faulbrunnstr. 10. Beteiligung mit Kapital sowie großen Lager-räumen gesucht.

Lebens- oder Futtermittel-Großhandlung bevorzugt. Oferten unter S. 342 an den Tabl.-Verlag.

Kristall-Palast

Ab Freitag, den 5., bis einschl. Donnerstag, den 11. Januar 1923 Erstaufführung Der Graf von Essex

Historisches Kolossalgemälde in 7 Akten nach den Essex-Motiven von John Banks, Abbé Boyer, Thomas Cornelle, Antonio Coello, Heinrich Laube und Ephraim Lessing.

- Hauptdarsteller: Graf Essex... Eugen Klöpfer Königin Elisabeth... Agnes Straub Lord Nottingham... Fritz Kortner Lady Nottingham... Erna Morena Lady Rutland... Eva May Cecil... Friedr. Kühne Raleigh... Ferdinand v. Alten Lord Southampton... Mag. Stifter Cuff... Carl Huszar Cuffs Weib... Rosa Valetti

Ei. Ei. Wissenschaftlicher Film in 1 Akt. Verstärktes sinfonisches Haus-Orchester. Beginn der Vorstellungen: 8, 5³⁰ u. 8¹⁵ Uhr.

NB. Des großen Andrages wegen ist den werthen Besuchern dringend zu empfehlen, die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

Bergeßt die hungernden Vögel nicht!

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

- Adelheidstraße: Lehmann, Ede Adolfsallee Adolfsallee: Groß, Ede Goethestraße Albrechtstraße: Krause, Albrechtstraße 34 Bahnhofstraße: Gieh, Rheinstraße 27. Bertramstraße: Prinz, Ede Eleonorenstraße Bismarckring: Loth Nachfolger, Ede Vorkstraße. Bleichstraße: Schott, Ede Hellmündstraße. Bischerstraße: Preis, Blücherstraße 4. Dambachtal: Hendrich Nachf., Ede Kapellenstr. Dohheimer Straße: Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2. Faulbrunnstraße: Vierich, Faulbrunnstraße 3. Feldstraße: Schwend, Feldstraße 24. Steimel, Feldstraße 10. Göbenstraße: Enders, Göbenstraße 7. Preis, Blücherstraße 4. Helenenstr. 25: Dorn, Helenenstr. 22. Gruel, Weststraße 9. Hermannstraße: Fuchs, Wagramstraße 12. Jäger, Ede Hellmündstraße. Hirschgraben: Witt, Steingasse 6. Wmub, Webergasse 51. Jahnstraße: Maus, Jahnstr. 2, Ede Karstraße. Frische, Jahnstraße 40. Kaiser-Friedrich-Ring: Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2. Frische, Jahnstraße 40. Kapellenstraße: Hendrich Nachf., Dambachtal. Karlstraße: Bund, Riehlstraße 3. Maus, Jahnstr. 2, Ede Karstraße. Wörthstraße: Richter Witwe, Ede Albrechtstraße. Drantenstraße: Krause, Albrechtstraße 34. Neuenthaler Straße: Diehl, Ede Wallauer u. Erdacher Straße. Riehlstraße: Bund, Riehlstraße 3. Röderstraße: Wdam, Röderstraße 27. Römerberg: Kraus, Römerberg 7. Seeb, Römerberg 29. Rheinstraße: Gieh, Rheinstraße 27. Saalgasse: Fuchs, Ede Webergasse. Schulgasse: Rhönisch, Schulgasse 2. Schwalbacher Straße: Maus, Ede Adlerstraße. Minor, Ede Mauritiuststraße. Sedanplatz: Kusat, Westendstraße 4. Steingasse: Witt, Steingasse 6. Ernst Nachfolger, Steingasse 17. Wagramstraße: Fuchs, Wagramstraße 12. Webergasse: Wmub, Webergasse 51. Weststraße: Wdam, Röderstraße 27. Weststraße: Gruel, Weststraße 9. Westendstraße: Kusat, Westendstraße 4. Wilhelmstraße: Wibelma, Westendstraße 11. Wörthstraße: Loth Nachfolger, Ede Bismarckring. Westendstraße 19. Zietenring: Woths, Waterloostraße 1, Ede Zietenring. Zietenring: Woths, Waterloostraße 1, Ede Zietenring.

Walhalla

Heute unwiderrüflich letzter Tag! Letzte Vorstellung 8 1/2. Der international. Großfilm Atlantide.

Nach dem Roman von Benoit in 2 Teilen. (10 Akte.) Ab morgen: Der größte Film der Weltproduktion! Lucrezia Borgia.

Regie: Rich. Oswald. (Lady Hamilton). Mitwirkende: Conrad Veidt, Liane Haid, Albert Bassermann, Paul Wegener, Wilhelm Dieterle, Lothar Mühle, Alexander Cranach, Ani'a Berber, Lyda Salomanova, Mary Douce.

Ueb. 5000 Mitwirkende Tagl. Bez.: 3, 5 1/2, 8 1/4. Kassensöffng.: 2 1/2 Uhr.

Monopol

Wilmstr. 8. Der Welt best. Film Lady Hamilton (Lord Nelsons letzte Liebe). Spielz.: 3, 5, 8.

Theater

Staats-Theater. Großes Haus. Samstag, 6. Januar.

14. Vorstellung Abonnements R. Die Zaubersföde. Opern in 2 Akten von W. A. Mozart.

- Sarastro... Martin Krennbrodt Prinz Tamino... L. Hoffmann Sprecher... Carl Köhler Erster... Priester... W. Witzel Erster... Gebard... Hans Schub Zweiter... nicht... Fr. Schmidt Königin... Bertha Giebler Tamina... I. Loth... C. Wierter Erste... Dame... Keller-Könige Zweite... Geseled... R. Sommer Dritte... Königin... Pilsa Haas Erster... Paula Ren Zweiter... Anab... Eva Papendorf Dritter... Eil... beth Schmidt Papagena... Fran... Biedler Papagena... Adele Krämmer Monolatos... e. Mohr... J. Schorn Musik... Prof. Mannhardt Nach dem 1. Akt tritt eine Pause von 15 Minuten ein. Anfang 8.30. Ende 9.45 Uhr.

Thalia

Erstaufführung: Die Jagd nach der Frau. 5 abenteuerliche Akte von Ruhl Götz.

In den Hauptrollen: Lilli Dominiel Maud Marion W. Diegelmann Alfred Abel. Ein ruhiger Tag. Amerik. Goldwyn-Komödie in 2 Akten.

Kinephon-Theater

Tausenstr. 1, nahe Kochbr. Ab Freitag, 5. Januar Die schwarze Lou. Stummfilm in 5 Akten.

Die schleichende Leuchte. Sensationsdrama in 5 Akten. In der Hauptrolle: Ossi Föuss. Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Matulatur

zu haben im Tagbl.-Verlag. Heute unwiderrüflich letzter Tag! Letzte Vorstellung 8 1/2. Der international. Großfilm Atlantide.

Rurhaus-Konzerte

Samstag, 6. Januar. Nachm. 4 Uhr: Köln Konzert. Abends 8 Uhr im großen Saal im Abonnement mit Zuzahlung.

Lichtbilder-Vortrag Hauptreferent Hermann Bagusche, Heideberg. Über: 'Die Wunder der Sternenwelt'. Die Lichtbilder (Himmelsprojektor) stellen ab. Bei Prof. Max Wolf, Direktor der Kaiser-Wilhelm-Observatorium in Heideberg vor Verfügung.

Von den Lichtbildern sind besonders hervorzuheben: Mondlandschaften, Sonnenfleckenprojektor, Sonnen-Mondfinsternisse, Kometenerscheinung, Sonnenfackeln, der Planet Mars mit seinen Kanälen, der Titanplanet Jupiter, der Planet Saturn mit seinem merkwürdigen Ring, die Millionen Sonnen der Milchstraße, Nebelring, Spiralschel usw.